



# Innovative Wohnformen für Studierende in gemischten Quartieren

## Begrenzter Wettbewerb am Standort Bonn

### Dokumentation Landeswettbewerb 2010



## DOKUMENTATION Bonn

VORWORT	2
AUSLOBUNG (Auszug) - KOLLOQUIUM - PREISGERICHT	4
WETTBEWERBSARBEITEN	7
pbs architekten, Aachen	8
barkowsky wahrer architekten, Köln	14
HGMB Architekten, Düsseldorf	20
Kramm & Strigl Architekten und Stadtplaner, Darmstadt	26
Banz + Riecks, Bochum	32
Kling Consult, Krumbach	36
Koenigs + Schumacher, Bonn	40
frank&friker, München	42
NIEMANN + STEEGE, Düsseldorf	44
Architekten BKSP, Hannover	46
BHBFH Gesellschaft von Architekten, Köln	48
dreibund architekten, Bochum	50
Böttger Architekten, Köln	52
Prof. Ulrich Coersmeier, Köln	54
hmp ARCHITEKTEN, Köln	56
Andreas Kriege, Köln	58
SAL Planungsgruppe, Münster	60
BAU EINS Architekten, Kaiserslautern	62
Schwarz.Jacobi Architekten, Stuttgart	64
H2R Architekten, München	66
Baneke, van der Hoeven architekten, Amsterdam, Niederlande	68
Klein.Riesenbeck + Assoziierte GmbH, Warendorf	70
bogevischs buero, München	72
rasmussen architekten, Hamburg	74
Oliver Feiling, Köln	76
DIENG:OSTENDORF Architekten, Kempten	78
pool leber architekten, München	80
Peter Breining, München	82
luczak architekten, Köln	84
IMPRESSUM	88

## Inhalt



Im Leben von Studentinnen und Studenten spielt das Lernen naturgemäß eine Hauptrolle. Vorlesungen, Seminare und Prüfungen prägen den Alltag. Ein wichtiger Faktor für den Lernerfolg ist, dass die Wohnung und das Wohnumfeld so ausgestattet sind, dass sie konzentriertes und erfolgreiches Studieren möglich machen.

Oft ist das Angebot an adäquatem und bezahlbarem Wohnraum für Studierende zu klein. Die Wohnheime sind in die Jahre gekommen und müssen erweitert, modernisiert oder sogar ersetzt werden. Dabei sollten veraltete, heimartige Strukturen nach Möglichkeit modernen, integrativen und nachhaltig nutzbaren Wohnformen weichen.

Wir brauchen neue Wohnformen für Studierende, die eine hohe Qualität besitzen und der Nachfrage entsprechen – und damit auch den Hochschulstandort Nordrhein-Westfalen stärken. Mit dem Wettbewerb „Innovative Wohnformen für Studierende in gemischten Quartieren“ will die Landesregierung diesem Ziel einen Schritt näher kommen. Nach einem ersten Pilotprojekt 2009 in Münster folgte der Landeswettbewerb 2010 am Standort Bonn-Tannenbusch.

Der Bonner Stadtteil Tannenbusch wird im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“ aufgewertet. Das Potenzial des Stadtteils soll für eine ganzheitliche Quartiersentwicklung ausgeschöpft werden: Ein erster Schritt ist der Abriss eines alten, 13-geschossigen Studentenwohnheims, das dann durch einen Neubau ersetzt wird. Dabei wird die Zahl der Wohnungen reduziert - zugunsten einer geringeren Bebauungsdichte. Das ist ein Beispiel dafür, wie sich solche hoch verdichteten Siedlungen entwickeln könnten.

Im Wettbewerb für Bonn-Tannenbusch ist es gelungen, zwei Ziele zu verknüpfen: Zum einen die städtebauliche Aufwertung der Hauptachse des öffentlichen Raumes in einem typischen Stadtteil der 1960er/1970er Jahre.

Zum anderen die Konzeption von ebenso qualitätvollen wie demografiefesten Wohnstrukturen in einem ansprechenden Wohnquartier, mit dem sich die Bewohnerinnen und Bewohner in hohem Maße identifizieren.

Die Entwürfe zeigen architektonisch und städtebaulich hochwertige Wohnangebote, die eine langfristige Nutzung des neuen Quartiers sicherstellen.

In Kürze sollen die Ergebnisse umgesetzt werden. Ihre hohe Qualität belegt neben den fachlichen Aspekten die gute Zusammenarbeit zwischen dem NRW-Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr, dem NRW-Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung, der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen, der Stadt Bonn und dem Studentenwerk Bonn.

Wir hoffen, mit der vorliegenden Dokumentation Denkanstöße für die Planung und Investitionen in neue architektonische und städtebauliche Entwicklungen zu geben und andere Hochschulstandorte mit ähnlichen Problemstellungen zu inspirieren.

Harry K. Voigtsberger  
Minister für Wirtschaft, Energie,  
Bauen, Wohnen und Verkehr  
des Landes NRW

Svenja Schulze  
Ministerin für Innovation, Wissenschaft  
und Forschung des Landes NRW



## Dokumentation Bonn

Der Landeswettbewerb 2010  
am Standort Bonn Tannenbusch  
ist ein Gemeinschaftsprojekt des

Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Bauen,  
Wohnen und Verkehr  
des Landes Nordrhein-Westfalen (MWEBWV)

des Ministeriums für Innovation,  
Wissenschaft und Forschung  
des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWF)

der Stadt Bonn

des Studentenwerks Bonn

und der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen  
(AKNW)



## Auslobung (Auszug) - Kolloquium - Preisgericht

### Termine Bonn

Wettbewerbsveröffentlichung	Mitte Juli 2010
Bewerbungsschluss	23.08.2010
Unterlagenausgabe	01.09.2010
Kolloquium	15.09.2010
Abgabetermin	15.11.2010
Preisgericht	08.12.2010

### Auslobung

#### Anlass und Ziel

Der Landeswettbewerb zur Realisierung von Wohnungsbau 2010 steht erneut unter dem Thema „innerstädtisches Wohnen“. Gesucht werden schwerpunktmäßig innovative Planungsansätze für studentischen Wohnraum.

Das Plangebiet in Bonn-Neu-Tannenbusch liegt innerhalb eines Bereichs, welcher im Rahmen des Förderprogramms „Soziale Stadt“ nachhaltig entwickelt werden und auch städtebaulich wirksame Impulse erhalten soll. Das engere Areal am Posener Weg 1 ist zurzeit mit einem Studentenwohnheim aus den siebziger Jahren (Studentenwohnheim Tannenbusch I [TaBu I]) bebaut. Dieses nicht sanierungsfähige Gebäude soll abgerissen und durch eine niedriggeschossigere Neubebauung ersetzt werden.

Die Hochbauplanung an diesem Standort soll im Nachgang zum Wettbewerbsverfahren zeitnah umgesetzt werden. Mit dem Wettbewerb werden aktuelle Förderangebote zur Integration studentischen Wohnens und die Förderung von Abrissen im Rahmen der Umstrukturierung von Wohnquartieren aufgegriffen.

Neben dem o.g. Studentenwohnheim gibt es in relativer Nähe eine zweite Anlage studentischen Wohnens (Studentenwohnheim Tannenbusch II [TaBu II] – Hirschberger Straße 58 - 64). In Form eines städtebaulichen Wettbewerbsteils sollen für einen größeren Bereich, der auch dieses Wohnheim umfasst, konzeptionelle Überlegungen zur stadträumlichen Einbindung und die funktionalen Verflechtung dargestellt werden.

Für das gesamte Wettbewerbsgebiet ist ein städtebauliches Konzept zu

entwickeln, welches auch die Verflechtungen über das Gebiet hinaus berücksichtigt und mittel- bis langfristige Entwicklungspotentiale für den Stadtteil aufzeigt. Die Stadt Bonn beabsichtigt, im Anschluss an das Wettbewerbsverfahren einen städtebaulichen Rahmenplan auf Basis der städtebaulichen Konzeption für das Wettbewerbsgebiet zu beauftragen.

### **Hochbauplanung**

Auf dem Grundstück Posener Weg 1 ist als Ersatz für das abgängige Studentenwohnheim Tannenbusch I ein Hochbaukonzept zu entwickeln, das eine Übertragbarkeit auf andere Standorte ermöglicht.

Der Stadtteil Neu-Tannenbusch stammt im wesentlichen aus den 60er und 70er Jahren des 20. Jahrhunderts. Er ist eine typische Hochbausiedlung seiner Zeit mit den für diese Siedlungen typischen heutigen Problemen:

- Einseitige Bau- und Sozialstruktur
- Unstrukturierte öffentliche Räume
- undefinierte Übergänge zwischen öffentlichen und privaten Freiflächen
- überdimensionierte Verkehrsstraßen.

Die baulichen und sozialen Probleme sollen in einem ganzheitlichen Erneuerungsansatz im Rahmen des Förderprogramms „Soziale Stadt“ angegangen werden. Erste Schritte sind der hier in Rede stehende Rahmenplan und die bauliche Erneuerung des Tabu 1 durch Abriss und Ersatzneubau in geringerer Höhe und Dichte. Die Grundstücksgröße beträgt insgesamt ca. 6.354 m<sup>2</sup>.

Hier soll ein qualitativ hochwertiges Wohnquartier entstehen, das zwischen den unterschiedlichen Baustrukturen auf den benachbarten Grundstücken vermittelt und in kleinteiligen Baustrukturen (keine Großformen) ein zeitgemäßes Wohnungsangebot für das studentische Wohnen bietet. Dies bedeutet in durchmischten strukturierten Gebäuden die Bereitstellung von Wohnraum sowohl für Einzelper-

sonen als auch für studentische und nichtstudentische Paare, Familien und Wohngemeinschaften in einem ausgewogenen Verhältnis. Dabei sollen die Funktionalität und Flexibilität der Wohnungsgrundrisse anhand einer gebäudeplanerischen Ausschnittplanung nachgewiesen werden.

Ausdrücklich erwünscht ist „normaler Wohnungsbau“ in angemessen dimensionierten Wohnhäusern mit Adressbildung. Nicht erwünscht sind Planungsansätze, die die typische Wohnheimplanung mit den zugehörigen einseitigen Grundrissen fortsetzen.

Das Studentenwerk Bonn als Mitauslober wird die Umsetzung des Wettbewerbsergebnisses für den Standort Tannenbusch I realisieren. Dabei ist beabsichtigt, das Hochbauprojekt im Rahmen der sozialen Wohnraumförderung zu fördern. Die weitere planerische Detaillierung / Durcharbeitung findet im Anschluss an das Verfahren in enger Abstimmung mit dem Bauherrn (Studentenwerk Bonn) und den Auslobern sowie für den Hochbau mit der zuständigen Bewilligungsbehörde für Wohnraumförderung statt.

Ein im Hinblick auf Investitions- und Folgekosten wirtschaftliches sowie den Vorgaben der sozialen Wohnraumförderung entsprechendes Gesamtkonzept wird vorausgesetzt.

### **Städtebauliche Konzeption**

Als übergeordnetes Ziel des städtebaulichen Rahmenplans steht die Verbesserung der Wohn- und Lebensverhältnisse der in Neu Tannenbusch lebenden Menschen. Während dies zunächst mit einer Veränderung einzelner baulicher Strukturen erreicht werden soll, müssen gleichzeitig das Wohnumfeld und die Gestaltung öffentlicher Räume mit in die konzeptionellen Überlegungen sinnvoll eingebunden werden. Das Studentenwohnheim Tannenbusch I (Posener Weg 1) steht im Fokus des vorab beschriebenen hochbaulichen Realisierungswettbewerbsteils. Die Bausubstanz dieses Studentenwohn-

heims ist besonders stark beschädigt und schadstoffbelastet. Nach einem Abriss soll an gleicher Stelle ein Neubau erfolgen. In einer städtebaulichen Konzeption (Grundlage für den Rahmenplan) sollen gleichzeitig Überlegungen für den öffentlich wahrgenommenen zentralen ca. 12 ha großen Bereich entlang der Oppelner Straße entwickelt werden. Ziel ist dabei, die stadträumliche Einbindung und die funktionalen Verflechtungen sicherzustellen und weiterzuentwickeln.

### **Beurteilungskriterien**

- Idee / Gesamtkonzept: Gestaltung, Gebäude- und Freiraumkonzept
- Umsetzung der Aufgabe (Planungsvorgaben, funktionale Anforderungen etc.)
- Einfügung in die städtebauliche Situation
- Einhaltung planungs- und baurechtlicher Bestimmungen
- Wirtschaftlichkeit

### **Kolloquium**

Im Rahmen des Kolloquiums am 15. September 2010 begrüßte Herr Noell vom Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen für die Auslober die anwesenden Wettbewerbsteilnehmenden und das Preisgericht und erläuterte Anlass und Ziele dieses Wettbewerbs.

Im Weiteren wurden Details zur Wettbewerbsaufgabe, zur Lage und Einbindung des Wettbewerbsgrundstücks in die Umgebung sowie zur beabsichtigten Umsetzung des Wettbewerbsergebnisses aus Sicht der Auslober ausführlich erläutert. Im Anschluss wurden die schriftlichen und mündlichen Rückfragen zur Auslobung beantwortet und das Wettbewerbsgebiet mit den Teilnehmern besichtigt.



## Preisgericht

### Preisgerichtssitzung

Am 08. Dezember 2010 wurde das Preisgericht durch die Begrüßung durch Herrn Noell und Herrn Bojanowsky vom Studentenwerk Bonn eröffnet.

Das Preisgericht wurde als vollzählig und stimmberechtigt wie folgt bestätigt.

als PreisrichterInnen:

**Prof. Johannes Schilling (Vorsitzender)**, Köln — **Martin Rogge**, Düsseldorf — **MR Kay Noell**, MWEBWV Düsseldorf — **MR'in Sigrid Haas**, MIWF Düsseldorf — **Alexander Bojanowsky**, Studentenwerk Bonn — **Hartmut Miksch**, AKNW — **Werner Wingenfeld**, Stadt Bonn

als stellvertretende PreisrichterInnen:  
**Ursula Komes**, Aachen — **MR Rai-**

**ner Janssen**, MWEBWV Düsseldorf — **OAR Jörg Kapune**, MIWF Düsseldorf — **Michael Isselmann**, Stadt Bonn — **Prof. Rolf Westerheide**, AKNW

als VorprüferInnen / MitarbeiterInnen:  
**RBD'in Gabriele Mainz**, MWEBWV Düsseldorf — **Architekt Jan Schüseler**, AKNW — **Simone Lau**, Stadt Bonn — **Manfred Maaß**, Stadt Bonn  
compar: **Architektin Sandra Trelle** — **Janine Temmhoff** — **Tim Kujat**

In einem Informationsrundgang wurden alle 29 Arbeiten wertneutral durch die Vorprüfung vorgestellt.

Im ersten Wertungsrundgang schieden mit einstimmigen Beschluss die folgenden Arbeiten aus:

**1004, 1006, 1007, 1008, 1009, 1015, 1019, 1020, 1021, 1022, 1025, 1026,**

### 1027 und 1028

Im zweiten Wertungsrundgang schieden mit mehrheitlichem Beschluss die folgenden Arbeiten aus:

**1001, 1011, 1012, 1014, 1016, 1018 und 1023**

Im dritten Wertungsrundgang schieden mit mehrheitlichem Beschluss die folgenden beiden Arbeiten aus:

**1024 und 1029**

Die verbleibenden Arbeiten wurden schriftlich beurteilt und nach intensiver Diskussion wie folgt prämiert:

1. Preis - 1017	26.000 €
2. Preis - 1013	18.000 €
3. Preis - 1005	13.000 €
4. Preis - 1003	9.000 €
Anerkennung - 1002	5.500 €
Anerkennung - 1010	5.500 €



**Wettbewerbsarbeiten**





pbs Architekten Aachen





oben links: Perspektive  
 unten links: Schwarzplan  
 oben rechts: Lageplan  
 unten rechts: Ansicht West

# 1. Preis

Verfasser (1017):

**pbs architekten Gerlach Krings Böhning Planungsgesellschaft mbH** (Architektur)  
 Reinhard Gerlach  
 Pascalstraße 16, 52076 Aachen

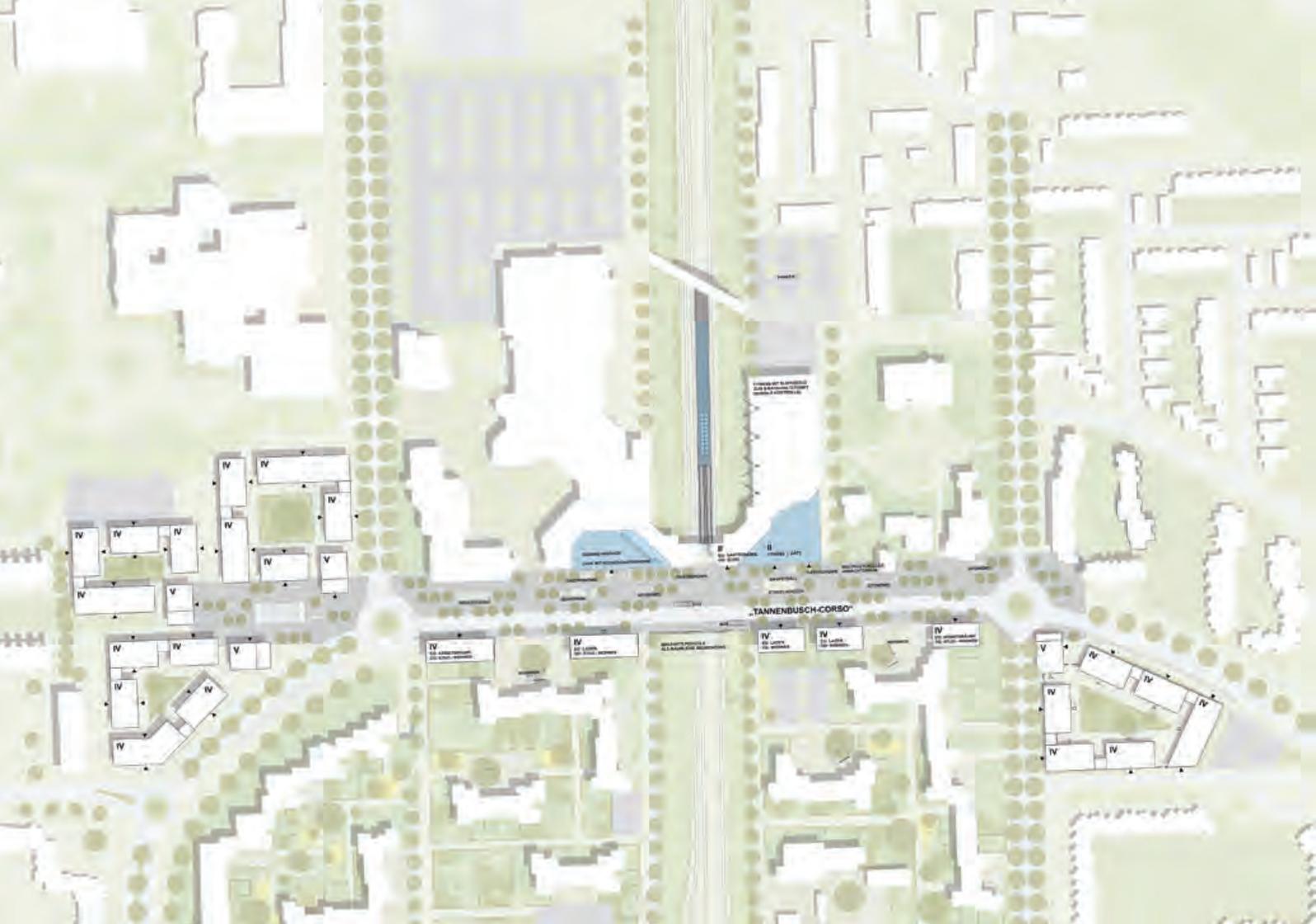
**Fritzen Architekt und Stadtplaner BDA** (Stadtplanung)  
 Andreas Fritzen  
 Hebbelstraße 85, 50968 Köln

**GTL Gnüchtel Triebswetter Landschaftsarchitekten** (Landschaftsarchitektur)  
 Markus Gnüchtel  
 Schirmerstraße 61, 40211 Düsseldorf

Mitwirkender: Martin Sinken

Fachplaner: BSV Büro für Stadt- und Verkehrsplanung Dr. Reinhold Baier GmbH, Dipl.-Ing. Axel C. Springsfeld, Aachen





1. Preis

oben: Städtebau  
unten: Skizze





oben  
Isometrie

## 1. Preis

### Preisgerichtsbeurteilung

Die Idee, die Oppelner Straße im Bereich des Einkaufszentrums zu einer linearen Flaniermeile auszugestalten, wird positiv bewertet. Insbesondere die Pointierung des Anfangs- und Endpunktes mit jeweils einem Kreisverkehr erscheint schlüssig und gut umsetzbar. Die Linearität wird im Bereich des Hochbaus durch den Teilabriss im Eingangsbereich des Tannenbuschzentrums sowie durch komplementäre lineare neue Bauelemente unterstrichen. Interessant ist dabei der Ansatz, in einer Verbindung der komplementären Neubauten mit dem vorhandenen Bestand, diesen mit anderen Nutzungen konzeptionell einzubinden.

Die nur ansatzweise Überplanung der nördlich des Einkaufszentrums gelegenen Flächen lässt jedoch weitere Nutzungsoptionen offen. Insofern lässt die grundsätzlich als positiv zu bewertende Fußgängerbrücke eine konkrete Verbindung von Nutzungen in diesem Bereich vermissen. Empfehlenswert wäre an dieser Stelle auch eine Zugänglichkeit zu den Bahnsteigen.

Die einfache und klare städtebauliche Blockrandstruktur schafft wohltuende Raumkanten in einem heterogen geprägten Umfeld. Die eindeutige Anordnung des ruhenden Verkehrs in der schwer nutzbaren Grundstücksspitze mit starker Verkehrsfrequenz ist konsequent und erhöht die Wohnqualität im dadurch autofreien Wohnquartier.

Der halböffentliche Blockinnenbereich erweist sich trotz der hohen Gesamtdichte als großzügig dimensioniert. Er attrahiert zudem die Nutzerqualitäten des Wohnprojektes auch für andere Zielgruppen. Die Wohnungsgrundrisse sind aufgrund ihrer Grundstruktur mittel- bis langfristig flexibel nutzbar und lassen eine hohe Wohnqualität erwarten. Jedoch ist zur Erlangung einer optimalen Wohnqualität trotz vieler positiver Elemente, die eine Kleinteiligkeit des neuen Quartiers zulassen, die Gesamtdichte auf dem Grundstück zu hinterfragen.

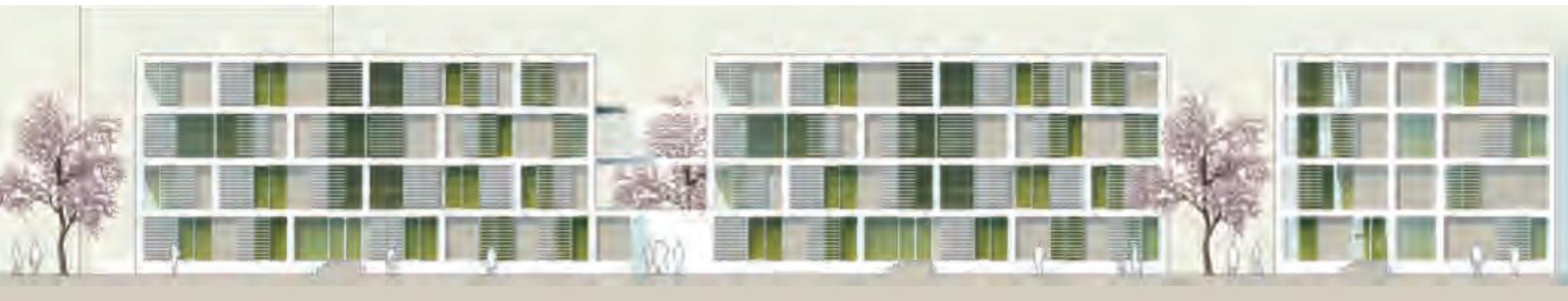
Die Wegnahme der zwischen die Baukörper gestellten eingeschossigen Elemente könnte den offenen und kommunikativen Charakter der Anlage und das Grundprinzip der offenen Blockrandbebauung deutlicher hervorheben.

Insgesamt besticht der Entwurf durch hohe Architektur- und Nutzerqualitäten in Verbindung mit einer ökonomisch optimierten Planung und Grundstücksausnutzung.



# 1. Preis

oben  
Grundriss EG  
unten  
Ansicht Süd  
Ansicht Ost





oben  
 Grundriss 1.OG  
 unten  
 Schnitt  
 Schemaschnitt

1. Preis





barkowsky wahrer architekten Köln





oben links: Perspektive  
 unten links: Schwarzplan  
 oben rechts: Lageplan  
 unten rechts: Ansicht Süd

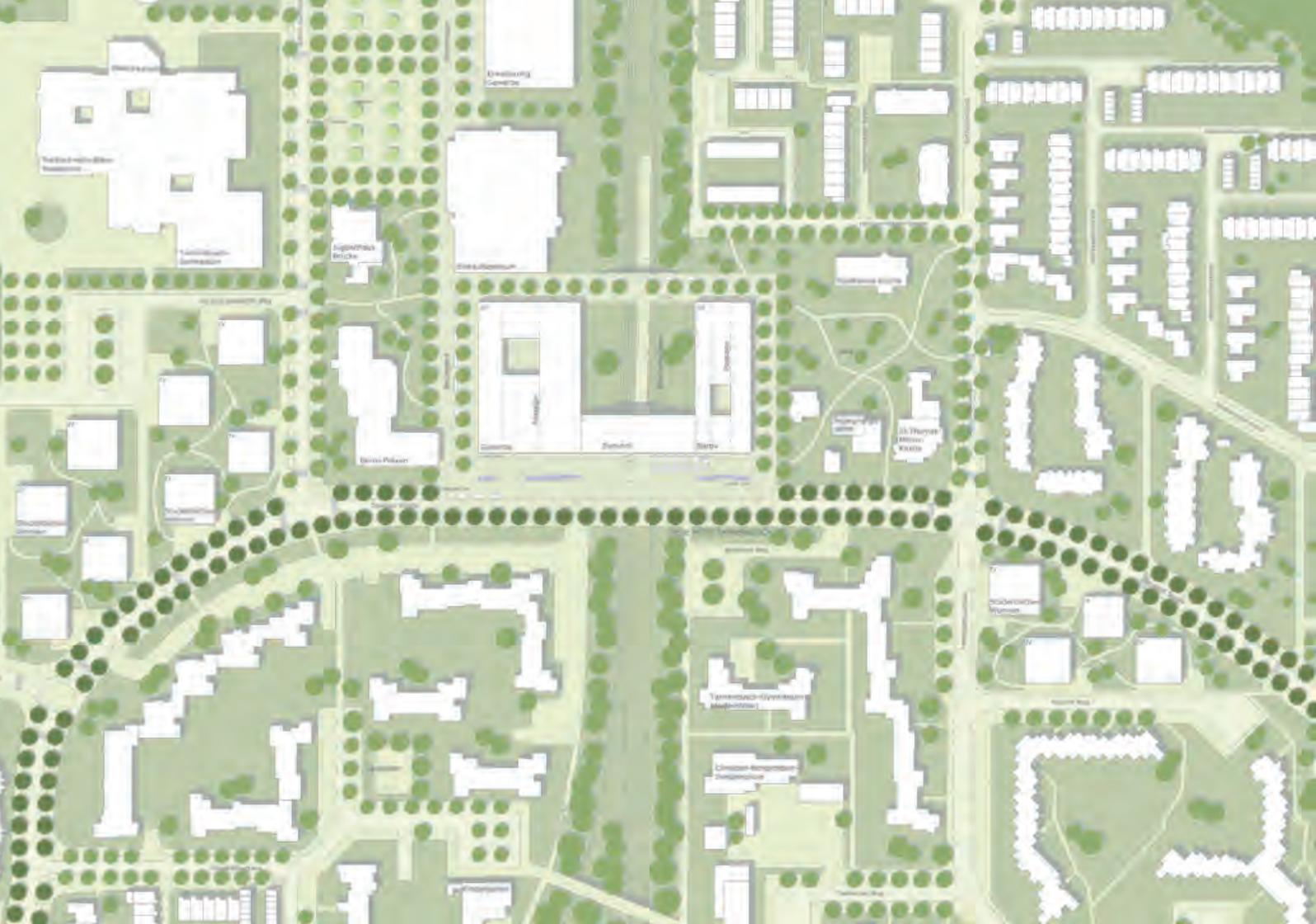
## 2. Preis

Verfasser (1013):

**barkowsky wahrer architekten GbR** (Architektur)  
 Jens Barkowsky, Kerstin Wahrer  
 Goebenstraße 5, 50672 Köln

**dischinger zierer stadtplaner und architekten bda** (Stadtplanung)  
 Albert Dischinger, Gudrun Zierer  
 Ulrich-Hofmaier-Straße 3, 86159 Augsburg





## 2. Preis

oben: Städtebau  
unten: Perspektive





oben  
Isometrie

## 2. Preis

### Preisgerichtsbeurteilung

Der städtebauliche Ansatz liegt in der Aufnahme der bestehenden Stadtstrukturen und setzt diese in klarer Formensprache und eindeutiger Zuordnung mit eindeutigen Wegebeziehungen um. Der städtebauliche Schwerpunkt wird über eine klare Baukörperausbildung im Bereich des bestehenden Stadtteilzentrums ablesbar. Das bestehende Tannenbusch-Center wird dabei jedoch fast vollständig überformt. Die Umsetzung des starken Eingriffs ist problematisch. Die Wegeführungen von dem zentralen Platzbereich sind schlüssig. Die Anordnung der rückwärtigen, nördlichen Brückenquerung führt in Lage und Ausformung zu einer optimalen Vernetzung mit den bestehenden östlichen Nutzungen und den Wohnbereichen im Westen. Die bestehenden großmaßstäblichen Einzelhandelseinrichtungen sind in die Struktur integriert und werden als westliche Begrenzung zur Bahn erweitert. Die Stadtplatzflächen werden über Bepflanzungen in die Maßstäblichkeit der Blöcke übertragen. Die Umsetzung als klar gestaltete Raumkante bleibt in Abhängigkeit der angelagerten Nutzungen mitunter fraglich.

Der städtebauliche Ansatz im Gesamtplangebiet wird konsequent auf die Standorte des studentischen Wohnens übertragen. Für den Bereich Tannenbusch I ist mit den 4 Solitären mit einem hochwertigen Architekturansatz eine klare Adressbildung verbunden. Durch eine differenzierte Abgrenzung der Eingangsbereiche zu den privaten Frei-

räumen werden die Grundstücksfreibereiche zониert. Das Fleckenmotiv ist in diesem Zusammenhang jedoch alleinig mitunter nicht ausreichend. Die Gebäude sind über die mittige Erschließung klar strukturiert. Über die Öffnungen im Eingangsbereich des Erdgeschosses werden zusätzliche Durchlässigkeiten geschaffen. Die Belichtung der Treppenhäuser erfolgt über Oberlichter in Kombination mit Lufträumen. Für den Gebäudetyp C ist die vorgeschlagene Lösung aufgrund des fehlenden Luftraums nicht überzeugend.

Die Organisation der Grundrisse um den zentralen Mittelpunkt ist klar aufgebaut. Die großzügigen Gemeinschaftsflächen bringen eine zusätzliche Qualität, die jedoch wirtschaftlich nicht unproblematisch ist.

Die Größenzuschnitte der Apartments sind grundsätzlich umsetzbar. Mit im Durchschnitt 29 qm für die Single-Apartments wird das Angebot dem tatsächlichen Bedarf nach kleineren Einheiten nicht durchgängig gerecht.

In Hinblick auf eine spätere Umnutzung ist das Konzept flexibel. Klassisches Familienwohnen wird hier jedoch weniger im Vordergrund stehen. Aufgrund der Gebäudetypologie können eher gemeinschaftliche Wohnformen bedient werden. Die vorgeschlagene Stellplatzlösung als untergeschobene Parkstände ist in der Umsetzung nicht unproblematisch.



## 2. Preis

oben  
Grundriss EG  
unten  
Ansicht Nord  
Ansicht West





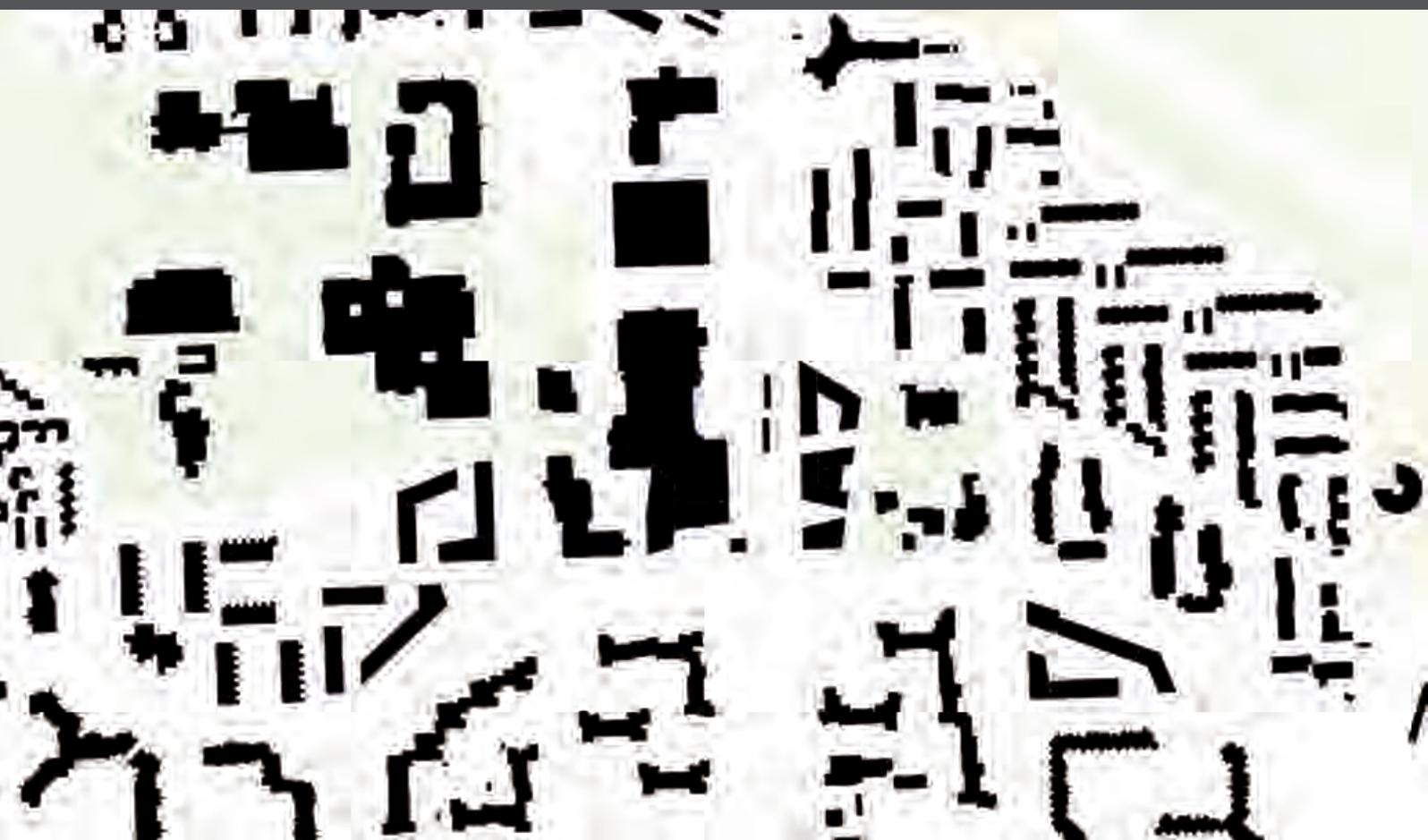
oben  
 Grundriss 1.OG  
 unten  
 Schnitt  
 Schemaschnitt

## 2. Preis





HGMB Architekten Düsseldorf





oben links: Perspektive  
 oben rechts: Lageplan  
 unten links: Schwarzplan  
 unten rechts: Ansicht Nord

## 3. Preis

Verfasser (1005):

**HGMB Architekten GmbH + Co. KG** (Architektur)  
 Piniestraße 2, 40233 Düsseldorf

**reicher haase assoziierte GmbH** (Stadtplanung)  
 Oppenhoffallee 74, 52066 Aachen

Mitwirkende: Alla Pavlova, Melanie Scheller, Dong-Min Shin, Lisa Henning, Pascale Kaell, Eva N. Schneider, Jasmin Knedeisen, Philipp Skoda

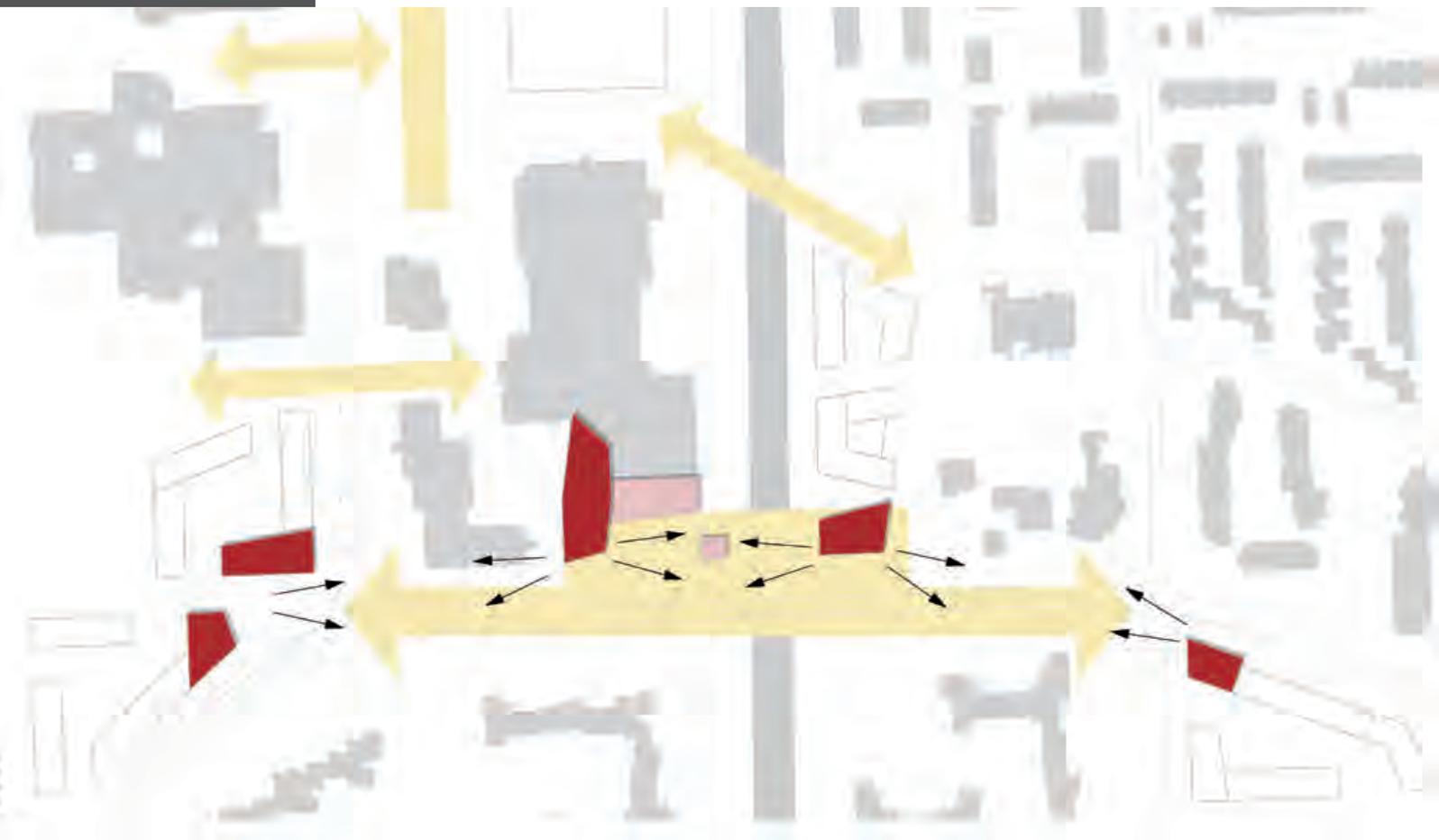
Fachplaner: Wortmann & Scheerer, Bochum (Energieplaner)





### 3. Preis

oben: Städtebau  
unten: Leitidee





oben  
Isometrie

## 3. Preis

### Preisgerichtsbeurteilung

Die Aufgabe des Wettbewerbs für den Stadtteil Neu-Tannenbusch eine neue attraktive Mitte zu gestalten lösen die Entwurfsverfasser durch Teilabriss des Tannenbusch-Centers und neue Wegeführungen mit einer neuen Brücke, welche die bestehende Gleisanlage quert.

Positiv wird der Ansatz gesehen, einen neuen Platz mit Stadtteilbibliothek, Ärztehaus und Sparkasse zu entwickeln. Am Standort des ehemaligen Möbelhauses entstehen gemischte Wohnkomplexe, die mit der Wegeführung das Stadtteilzentrum stärken können. Die weitere nördliche Wegeführung ist allerdings bezüglich der Zielpunkte und begleitenden Nutzungen noch nicht eindeutig genug. Durch die Inanspruchnahme eines Teils der Parkplatzflächen des Einzelhandels für die im Stadtteil in hohem Maß nachgefragten Sportflächen sind diese sinnvoll positioniert. Das als Ersatz für diese Parkplatzflächen konzipierte Parkdeck ist hinsichtlich seiner Notwendigkeit zu überprüfen. Die eher hochbaulichen Teile des Entwurfskonzepts reagieren auf die von heterogenen Großformen geprägten Gebieten mit einer klaren Zuordnung von privaten und repräsentativen Bereichen durch eine klare Abgrenzung des Belags zur Oppelner Straße.

Orientiert sind die zwar den Straßenverläufen folgenden Gebäuderiegel zu kommunikativen Gemeinschaftsräumen, die durch vielfältige Aufenthalts- und Aktivitätszonen eine auf die studentische Nutzung angepasste Gestaltungs-

vorgabe machen. Dem Prinzip „Stadt- und Gartenseite folgend, sind die Haupteinschließungsbereiche von den jeweiligen Straßen angelegt. Die offenen, transparenten Treppenhäuser ermöglichen wohlthuend einen direkten barrierefreien Zugang. Die Ausrichtung der Wohnungen nach Süden und die großzügigen Laubengänge werden als besonders gelungen bezeichnet, zumal an diese internen öffentlichen Verkehrsflächen sogenannte gemeinschaftliche Lernboxen angelagert werden. Der Entwurf kann durch vielfältige mit der studentischen Nutzung verbundene Funktionen (Lernboxen, Gemeinschaftsräume, kommunikative Flure etc.) ein innovatives Potential anbieten, dass auch problemlos für verschiedene Zielgruppen ohne größeren baulichen Aufwand weiterentwickelt werden kann.

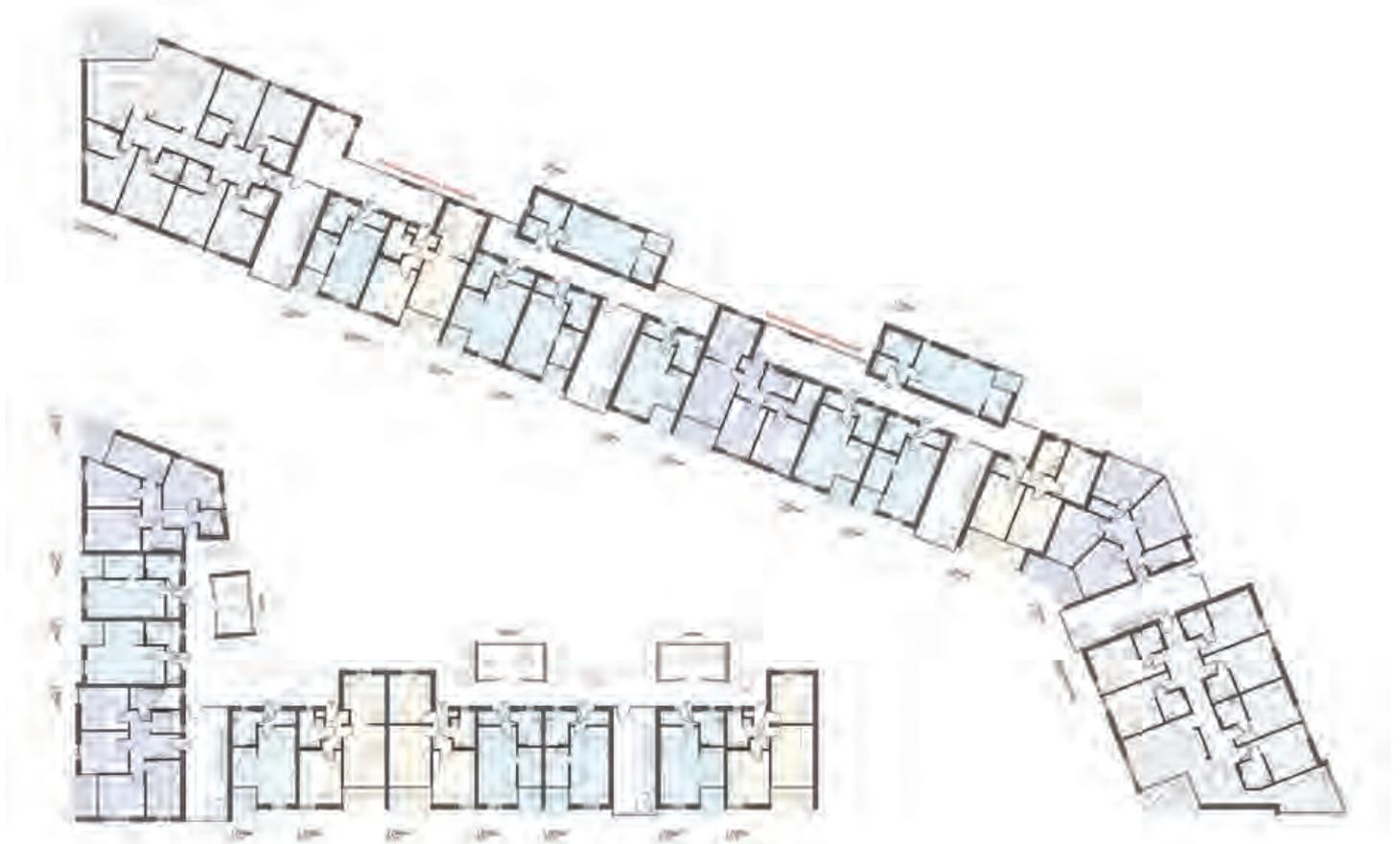
Die deutliche städtebauliche Großform lässt im architektonischen Ausdruck allerdings eine eindeutige Sprache vermissen. Eine klarere Gestaltung der Fassade, die weniger Versprünge, Maßstäblichkeiten und Höhendifferenzierungen aufweisen würde, könnte dem Konzept eine stärkere Kraft im äußerst heterogenen Umfeld verleihen. Insgesamt kann der städtebauliche Ansatz von Tannenbusch I überzeugen, der hohe Verkehrsflächenanteil im Inneren der Gebäude ist zwar aus wirtschaftlichen Überlegungen heraus als kritisch zu betrachten, allerdings muss in der Ausgestaltung der positive Kommunikationseffekt der sogenannten „Laubengänge“ besonders hervorgehoben werden.



### 3. Preis

oben  
Grundriss EG  
unten  
Ansicht West  
Ansicht Süd





oben  
 Grundriss 1.OG  
 unten  
 Schnitt  
 Schemaschnitt

### 3. Preis





Kramm & Strigl Architekten und Stadtplaner Darmstadt





oben links: Perspektive  
 unten links: Schwarzplan

oben rechts: Lageplan  
 unten rechts: Ansicht Süd

## 4. Preis

Verfasser (1003):

**Kramm & Strigl Architekten und Stadtplaner** (Architektur und Stadtplanung)  
 Prof. Rüdiger Kramm  
 Bad Nauheimer Straße 11, 64289 Darmstadt

Mitwirkende: Bruno Deister, Marcel Paffrath, Matthias Heinrich, Tim Schebela





# 4. Preis

oben: Städtebau  
unten: Wegführung





oben  
Isometrie

## 4. Preis

### Preisgerichtsbeurteilung

Im städtebaulichen Ansatz werden beide Neubaubereiche TaBu I und TaBu II isoliert voneinander als Straßenrandbebauung ausgebildet. Die Mitte wird aufgewertet durch die Öffnung des Zentrums zum Platz, die ergänzende Bebauung an der S-Bahnhaltestelle und durch einen Neubau des Bankgebäudes. Die Erhaltung des Möbelmarktes und Umnutzung zur Markthalle wird positiv bewertet.

Die Lage der neuen Brücke über die S-Bahn verbindet die Markthalle mit dem Einkaufszentrum, mit dem Jugendzentrum bis hin zum TaBu II. Dies wird als sehr positiv gesehen und wertet den hinteren Bereich auf. Die Ausgestaltung der Brücke wird für den Standort als überzogen gesehen.

Die weiteren Flächen im Norden sind nicht überplant. Hier muss nachgearbeitet werden. Auch zur Gestaltung des Stadtplatzes fehlen nähere Angaben. Der Stadtplatz ist stadträumlich nicht ausgereift. Das Gleiche gilt für die stadträumliche Verbindung zwischen TaBu I und TaBu II. Die Bebauung des TaBu I folgt der Blockrandbebauung. Durch das Einstellen eines Gebäudes in den Blockinnenbereich entstehen zwei unterschiedliche Räume. Die Anordnung der Parkplätze an der östlichen Spitze wird als klare städtebauliche Lösung mit baulichem Abschluss gewertet.

Die entstehenden zwei Blockinnenbereiche schaffen zwei

unterschiedliche Räume - einen privat und gemeinschaftlichen Freibereich und einen öffentlichen Bereich mit Café. Die Durchwegung und Nutzung wird positiv gesehen.

Die architektonische Ausprägung insbesondere der südlichen und westlichen Fassaden ist differenziert und dem Thema des studentischen Wohnens angemessen. Die Ausprägung zum öffentlichen Raum dagegen wird noch als zu abweisend und großmaßstäblich gesehen. Ebenso besteht hinsichtlich der formalen Ausbildung des nordwestlichen Kopfbaus aus Sicht des Preisgerichts Überarbeitungsbedarf.

Die Wohnungen erfüllen die Anforderungen, sind gut strukturiert und konsequent nach den Himmelsrichtungen orientiert.



## 4. Preis

oben: Grundriss EG  
unten: Perspektive





oben  
Grundriss 1.OG  
unten  
Ansicht Nord  
Schnitt

## 4. Preis





**Banz + Riecks Bochum**









oben  
Grundriss 1.OG

**Anerkennung**

### Preisgerichtsbeurteilung

Die Arbeit stellt in kleinteiliger Struktur einen sehr interessanten Beitrag für ein studentisches Quartier auf der dreieckigen Grundstücksgeometrie dar.

Die in Höhe und Kubatur differenzierte, gleichwohl formal einheitliche Architektur bildet nahezu dörflich anmutende, engmaschige Freiräume.

Die Anzahl der Wohnungen ist allerdings aufgrund der aufgelockerten Bauweise und der großen Wohneinheiten gering. Auf dem Grundstück werden keine Stellplätze angeboten.

In gesamtstädttebaulicher Hinsicht zeigt die Lösung einzelne positive Ansätze.



Kling Consult Krumbach





oben links: Perspektive  
oben rechts: Städtebau  
unten links: Isometrie  
unten rechts: Ansicht Süd

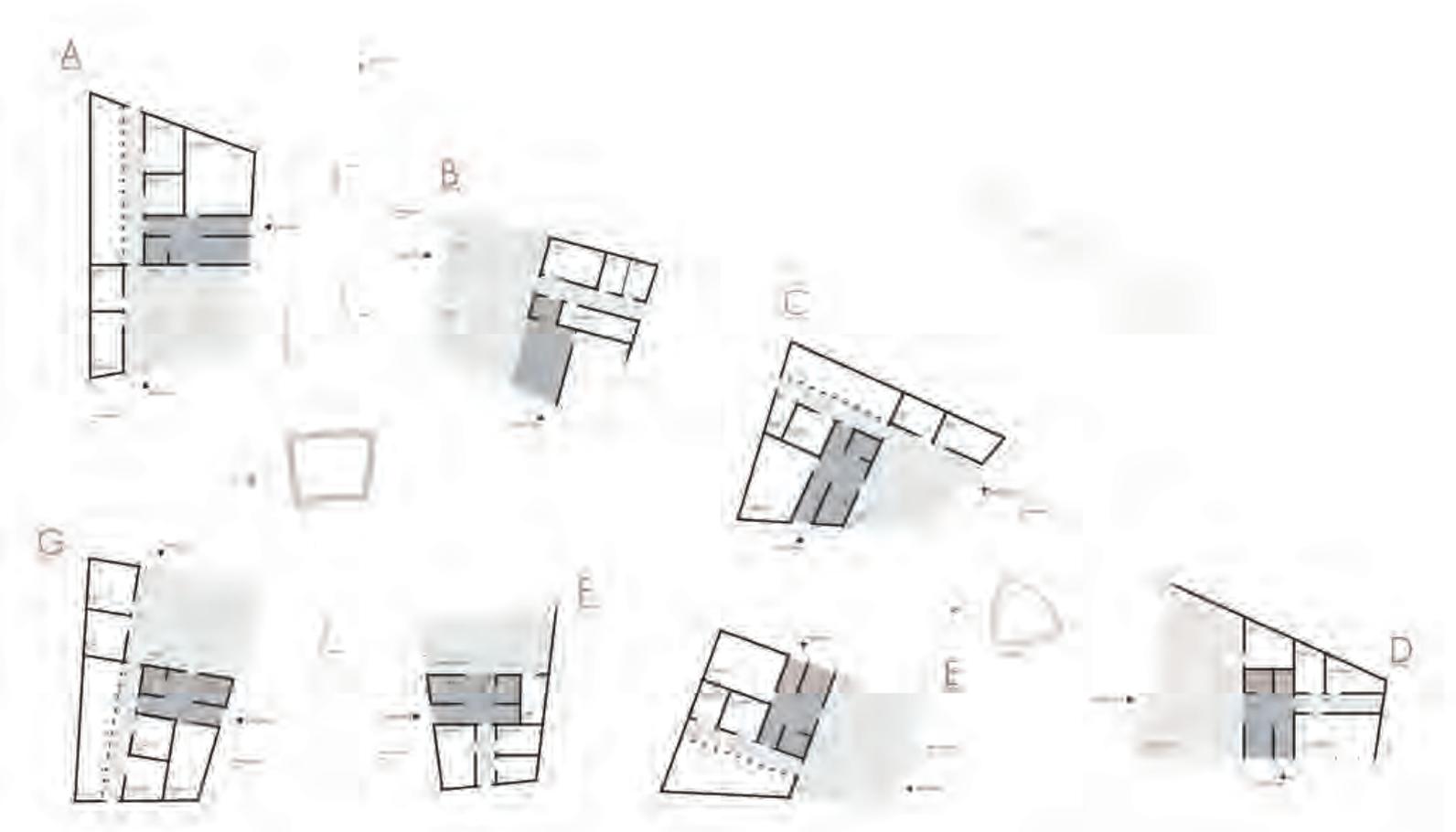
**Anerkennung**

Verfasser (1010):

**Kling Consult Planungs- und Ingenieurgesellschaft für Bauwesen mbH** (Architektur und Stadtplanung)  
Beate Rupprecht, Hans-Günter Kanderske  
Burgauer Straße 30, 86381 Krumbach

Mitwirkende: Johannes Lochbrunner, Alexander Bilchinski, Victoria Salazar

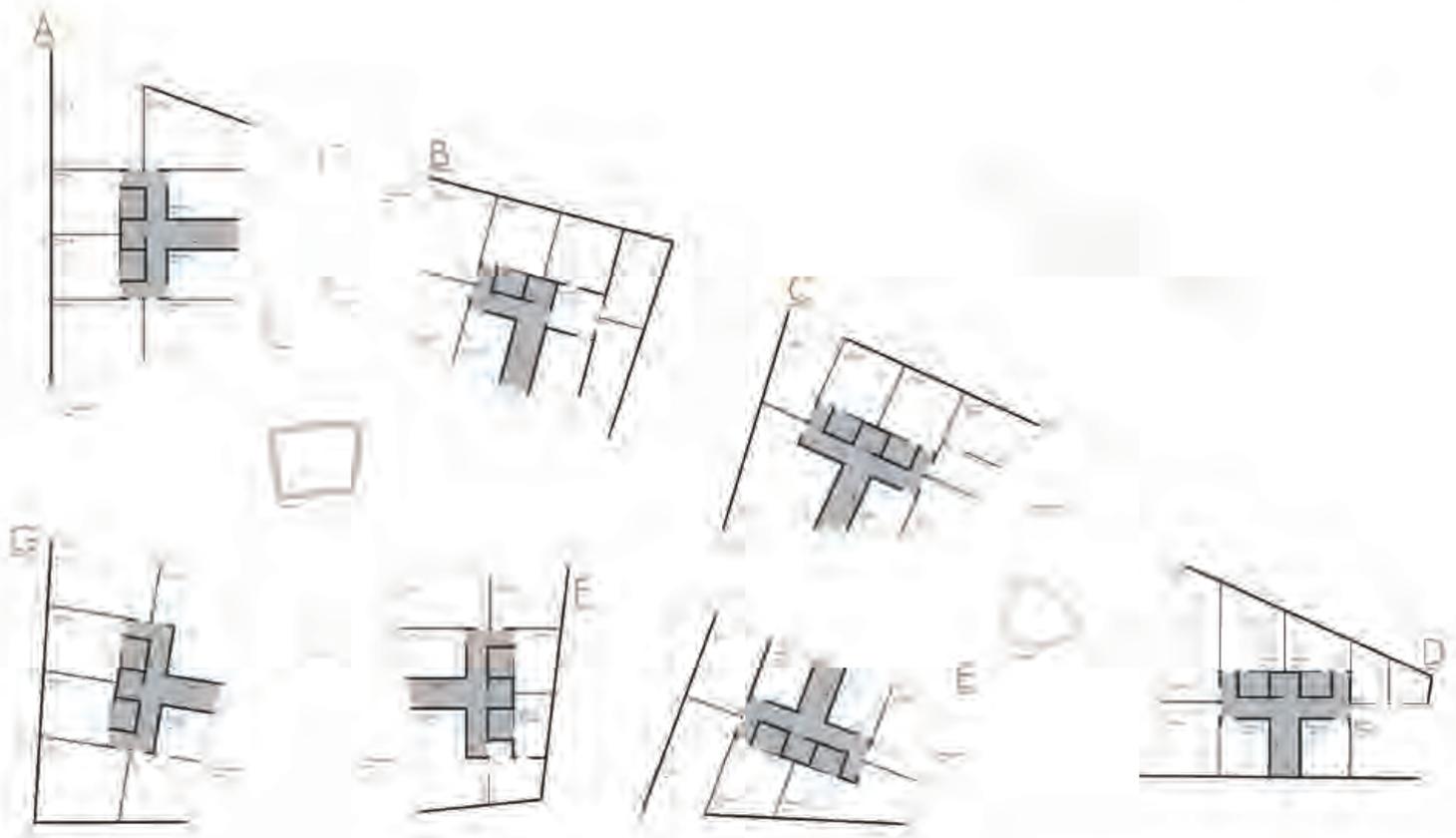




oben: Grundriss EG  
unten: Perspektive

# Anerkennung





oben  
Grundriss 1.OG

**Anerkennung**

### Preisgerichtsbeurteilung

Der Entwurf besticht durch eine eigenständige Architektur von hoher Qualität, die zu der umliegenden Bebauung der 70er Jahre einen positiven Kontrast bildet.

Die Bebauung setzt ein deutliches Signal zur Aufwertung des Quartiers und sorgt für eine angemessene Adressbildung.

Die Durcharbeitung der Grundrisse bleibt hinter der Qualität der Fassaden zurück. Die Baustruktur reagiert geschickt auf die Grundstücksgeometrie und bildet mit der abgesenkten Hofebene spannungsvolle halböffentliche Freiräume.

Das Konzept lässt eine Übertragung auf Tannenbusch II ohne Einschränkungen zu.

Leider bleiben die Aussagen zur städtebaulichen Gesamtlösung rudimentär.



## Architekturbüro Koenigs + Schumacher





oben links: Isometrie  
 unten links: Grundriss EG  
 Ansicht Nord

oben rechts: Städtebau  
 unten rechts: Schnitt

Bonn

Verfasser (1001):

**Architekturbüro Koenigs + Schumacher** (Architektur)  
 Richard-Wagner-Straße 20, 53115 Bonn

**Siegmond Konermann Architekten** (Stadtplanung)  
 Rostocker Straße 36-38, 20099 Hamburg

Mitwirkender: Christoph Rütter





frank&friker





oben links: Isometrie  
 unten links: Grundriss EG  
 Ansicht Nord

oben rechts: Städtebau  
 unten rechts: Schnitt

# München

Verfasser (1004):

**frank&friker, Architekten** (Architektur und Stadtplanung)  
 Einsteinstraße 28, 81675 München





**NIEMANN + STEEGE**





oben links: Isometrie  
 unten links: Grundriss EG  
 Ansicht Süd  
 oben rechts: Städtebau  
 unten rechts: Schnitt

Düsseldorf

Verfasser (1006):

**NIEMANN + STEEGE Gesellschaft für Stadtentwicklung Stadtplanung Städtebau Städtebaurecht mbH**

(Architektur und Stadtplanung)

Dr. Beate Niemann, Claudio Steege

Wasserstraße 1, 40213 Düsseldorf

Mitwirkende: Patrick Reimann, Bohong Min, Thomas Heimowski

Fachplaner: INTECPLAN, Düsseldorf (TGA)





Architekten BKSP





oben links: Perspektive  
unten links: Grundriss EG  
Ansicht Süd

oben rechts: Städtebau  
unten rechts: Schnitt

Hannover

Verfasser (1007):

**Architekten BKSP Grabau Leiber Obermann und Partner** (Architektur und Stadtplanung)  
Thomas Obermann  
Freundallee 13, 30173 Hannover

Mitwirkende: Bettina Kirstein, Cristina Caleffa, Sandra Stein





## BHBFH Gesellschaft von Architekten





oben links:  
Isometrie  
unten links:  
Grundriss EG  
Ansicht Nord

oben rechts:  
Städtebau  
unten rechts:  
Schnitt

Köln

Verfasser (1008):

**BHBFH Gesellschaft von Architekten mbH** (Architektur und Stadtplanung)  
Agrippinawerft 14, 50678 Köln

Mitwirkende: Sabine Hauers, Alina Branciforti, Johannes Sokolowski

Fachplaner: INCO Ingenieurbüro GmbH, Aachen (TGA, Energieplanung); Dehne, Kruse Brandschutzing. GmbH und Co. KG, Gifhorn (Brandschutz); Konstruktionsgruppe für Bauwesen, Köln (Statik)





**dreibund architekten**





oben links: Isometrie  
 unten links: Grundriss EG  
 Ansicht Süd  
 oben rechts: Städtebau  
 unten rechts: Schnitt

Bochum

Verfasser (1009):

**dreibund architekten ballerstedt | helms | koblank BDA** (Architektur)  
 Maxstraße 7, 44793 Bochum

**plan-lokal GbR** (Stadtplanung)  
 Bovermannstraße 8, 44141 Dortmund

Mitwirkende: Nina Ulrich, Angelica Roa, Nicole Poguntke, Klaudia Savic, Irene Hartung





**Böttger Architekten**





oben links: Isometrie  
unten links: Grundriss EG  
Schnitt

oben rechts: Städtebau  
unten rechts: Schnitt

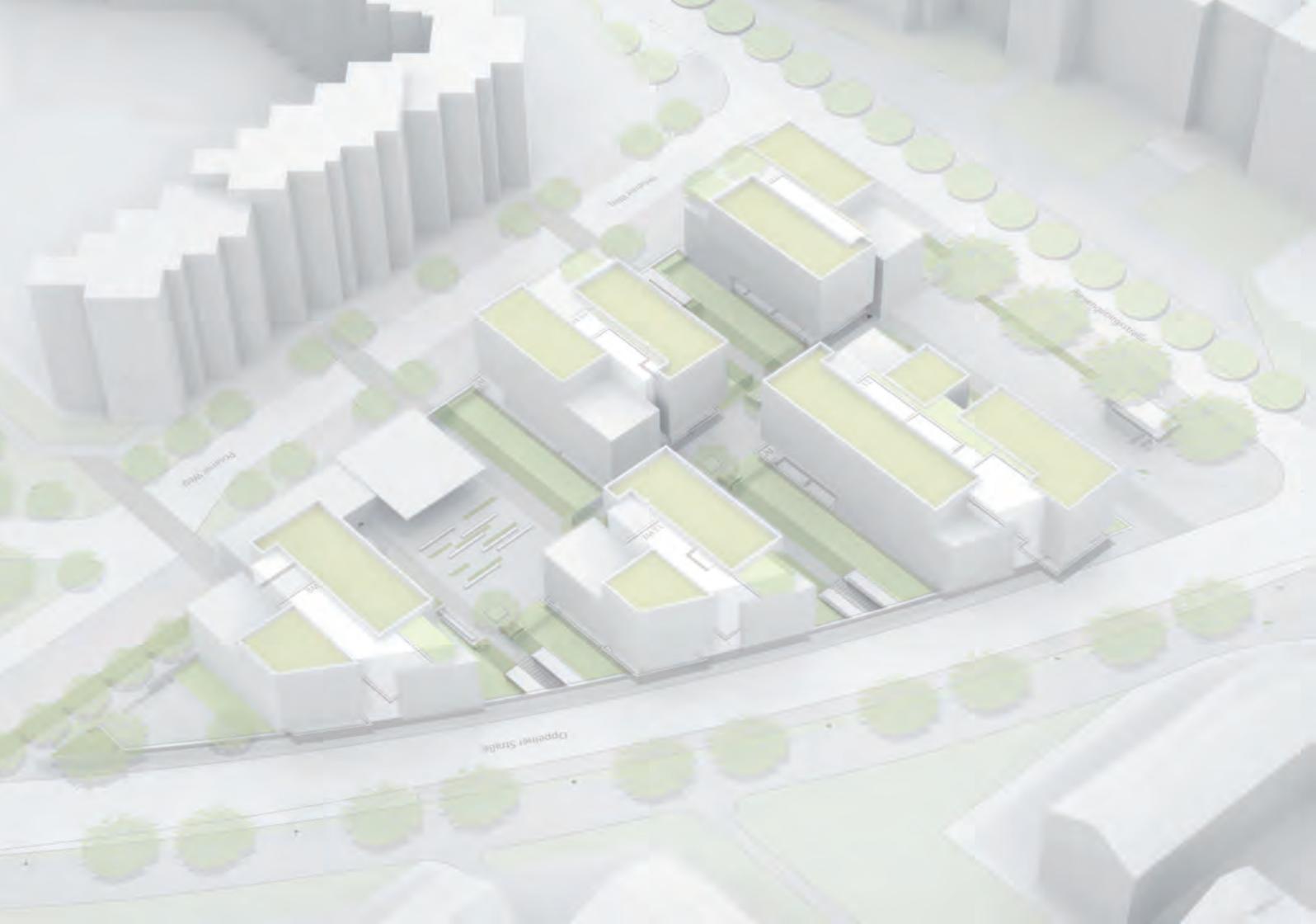
Köln

Verfasser (1011):

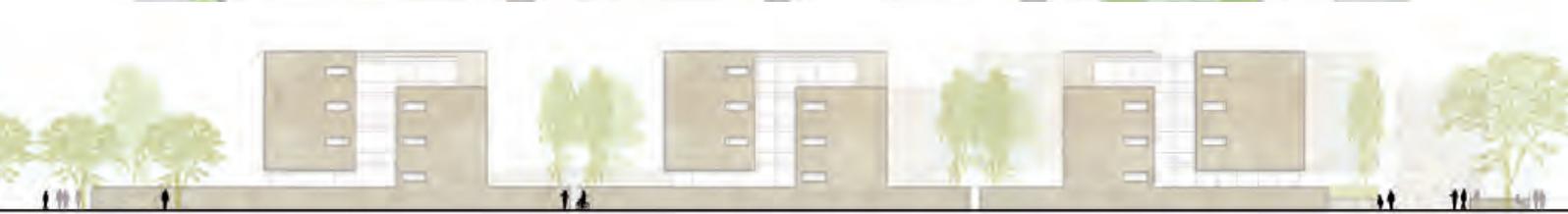
**Böttger Architekten BDA** (Architektur und Stadtplanung)  
Ulrich Böttger  
Probsteigasse 34, 50670 Köln

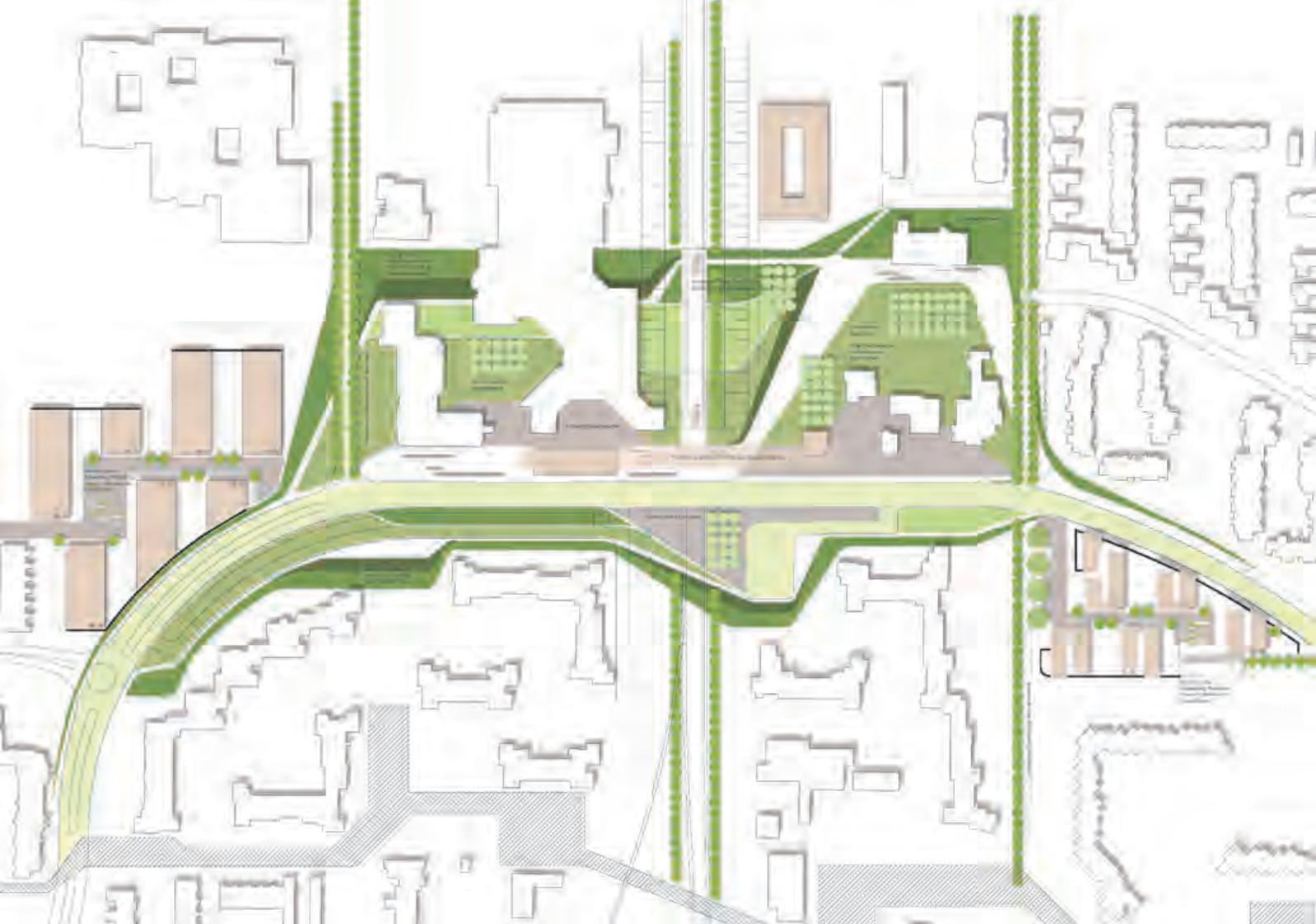
Mitwirkende: Andreas Kantartzis, Hetta Böttger





**Prof. Ulrich Coersmeier**





oben links: Isometrie  
unten links: Grundriss EG  
Ansicht Nord

oben rechts: Städtebau  
unten rechts: Schnitt

Köln

Verfasser (1012):

**Prof. Ulrich Coersmeier GmbH** (Architektur und Stadtplanung)  
Anna-Schneider-Steig 22, 50678 Köln

Mitwirkende: Fritz Keuthen, Lucas-Maximilian Klös, Susanne Günther, Dr.Arch. Andreas Kipar

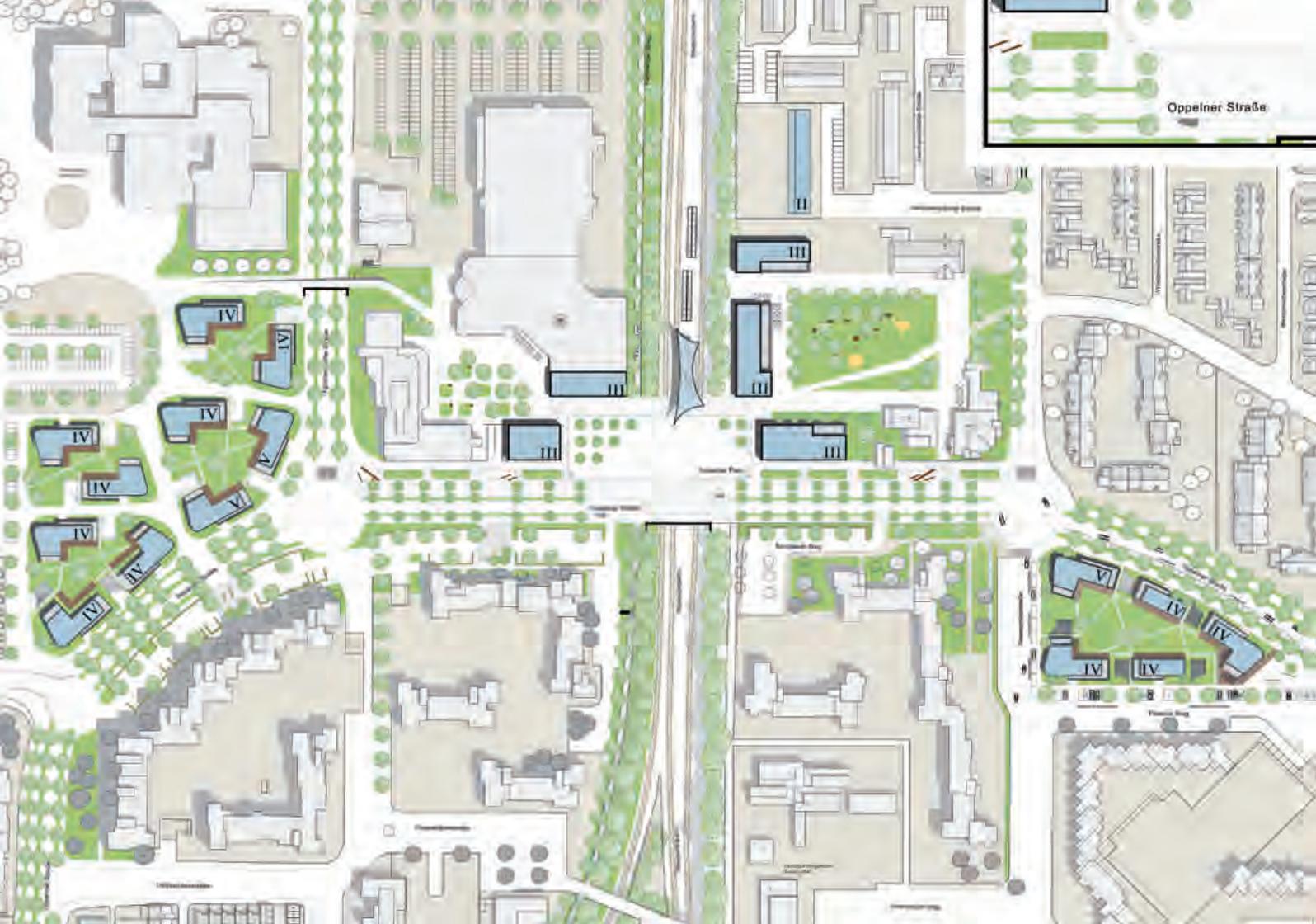
Fachplaner: DS-Plan, Köln (TGA)





**hmp ARCHITEKTEN**





oben links: Isometrie  
 oben rechts: Städtebau  
 unten links: Grundriss EG  
 Ansicht Süd  
 unten rechts: Schnitt

# Köln

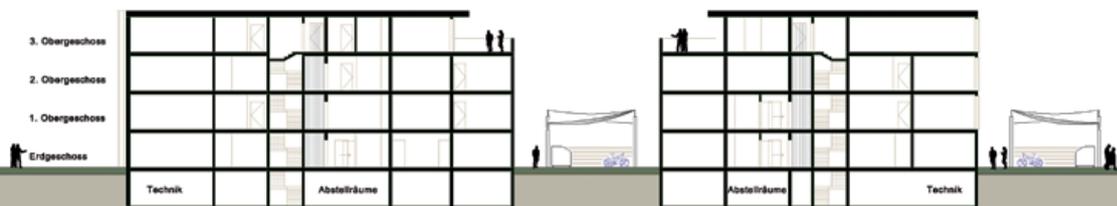
Verfasser (1014):

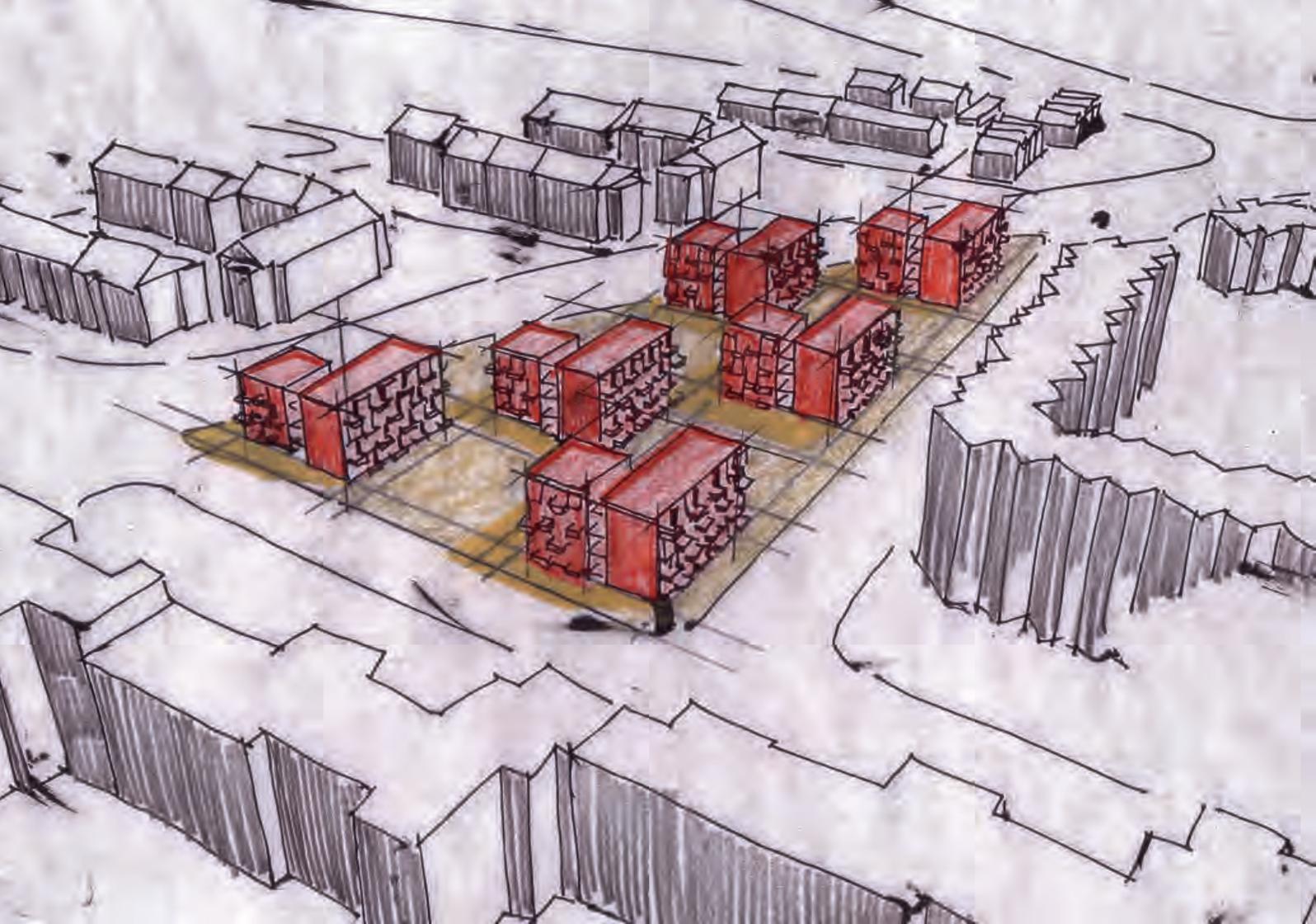
**hmp ARCHITEKTEN ALLNOCH UND HÜTT GmbH** (Architektur und Stadtplanung)  
 Michael Hütt  
 Am Hirschsprung 24-28, 51109 Köln

**scape Landschaftsarchitekten GmbH** (Landschaftsarchitektur)  
 Hiltrud Lintel  
 Friedrichstraße 115a, 40217 Düsseldorf

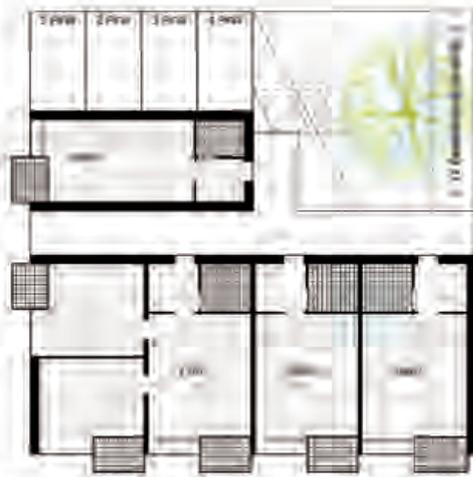
Mitwirkender: Jens Ennuschat

Fachplaner: Lindschulte + Kloppe Ingenieurgesellschaft mbH, Düsseldorf (Verkehrsplanung)

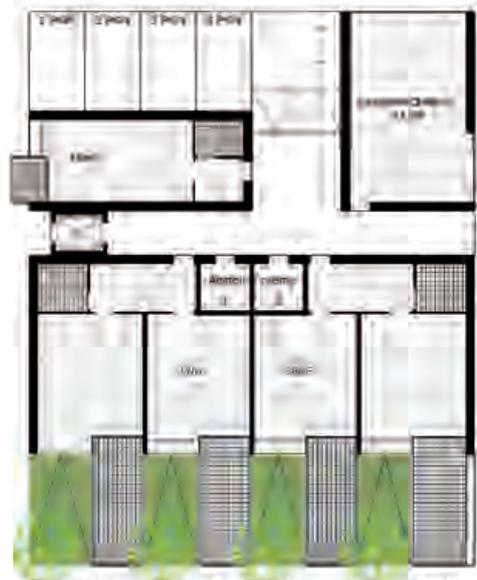




# Andreas Kriege



Beispielgrundriss 3x Singleappartement WE  
1x 3 Zimmer WE



Beispielgrundriss 3x Singleappartement WE  
1x 3 Zimmer WE

Beispielgrundriss 3x Singleappartement WE  
1x 3 Zimmer WE



SÜD



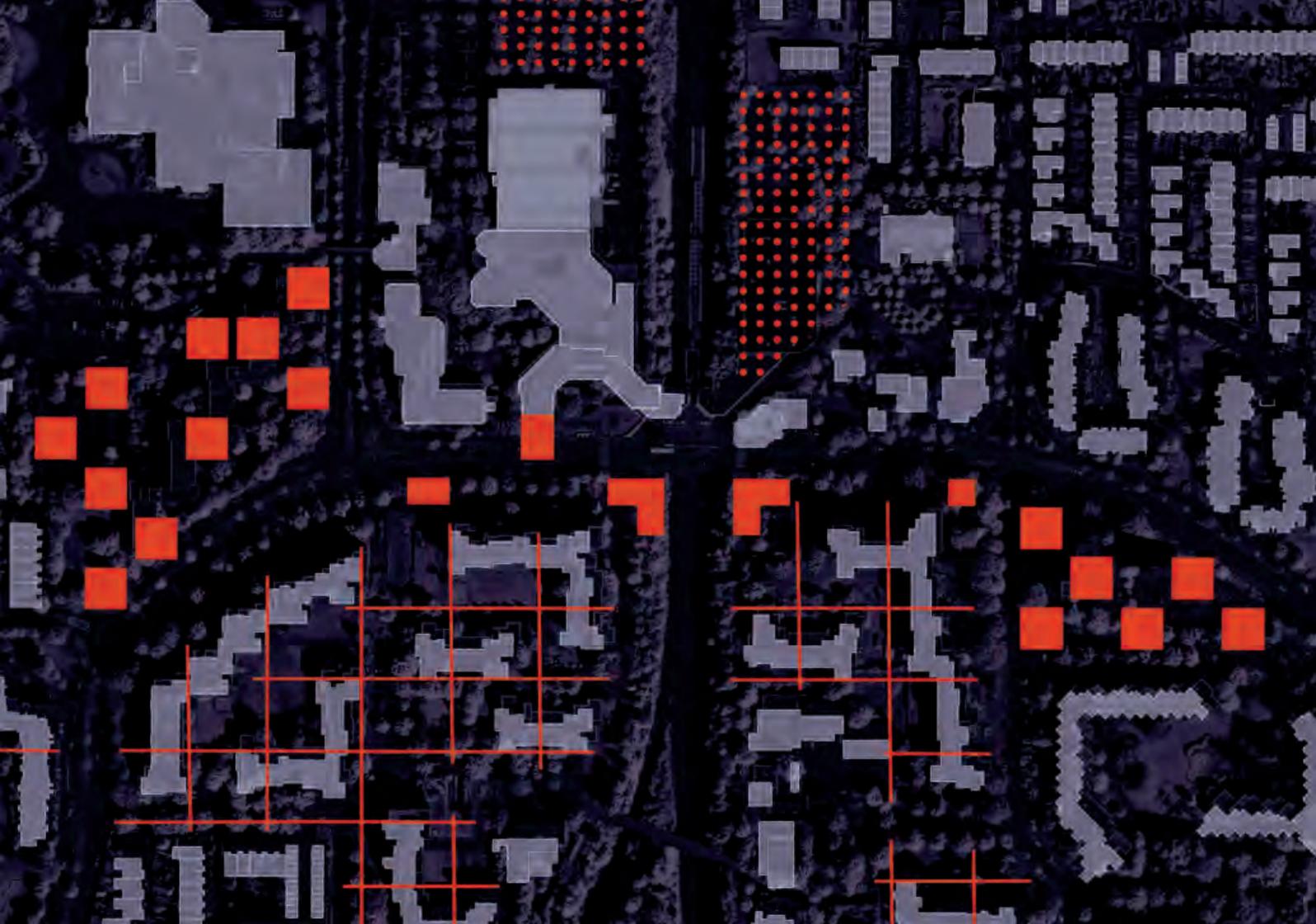
OST



NORD



WEST



oben links:  
Isometrie  
unten links:  
Grundrisse  
Ansichten

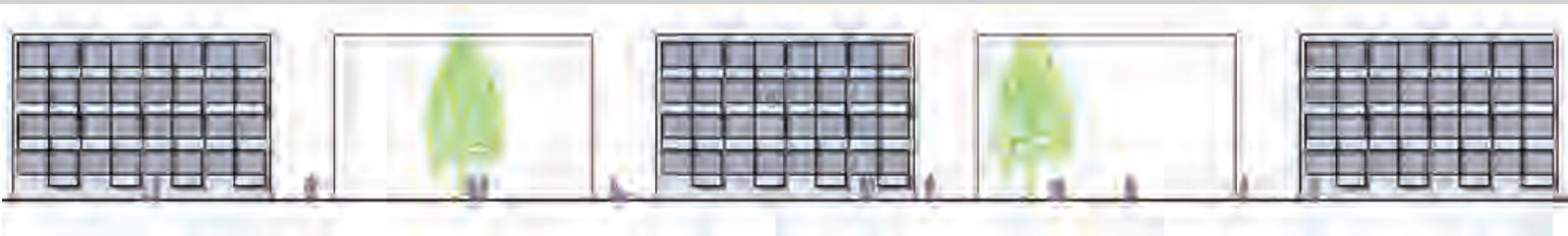
oben rechts:  
Städtebau  
unten rechts:  
Schemaschnitt

Köln

Verfasser (1015):

**Andreas Kriege** (Architektur)  
Maternusstraße 18, 50996 Köln

**Urban Essences** (Stadtplanung)  
Rolf Teloh  
Sophienstraße 17, 10178 Berlin





# SAL Planungsgruppe





oben links: Isometrie  
 unten links: Grundriss EG  
 Ansicht Süd

oben rechts: Städtebau  
 unten rechts: Schnitt

# Münster

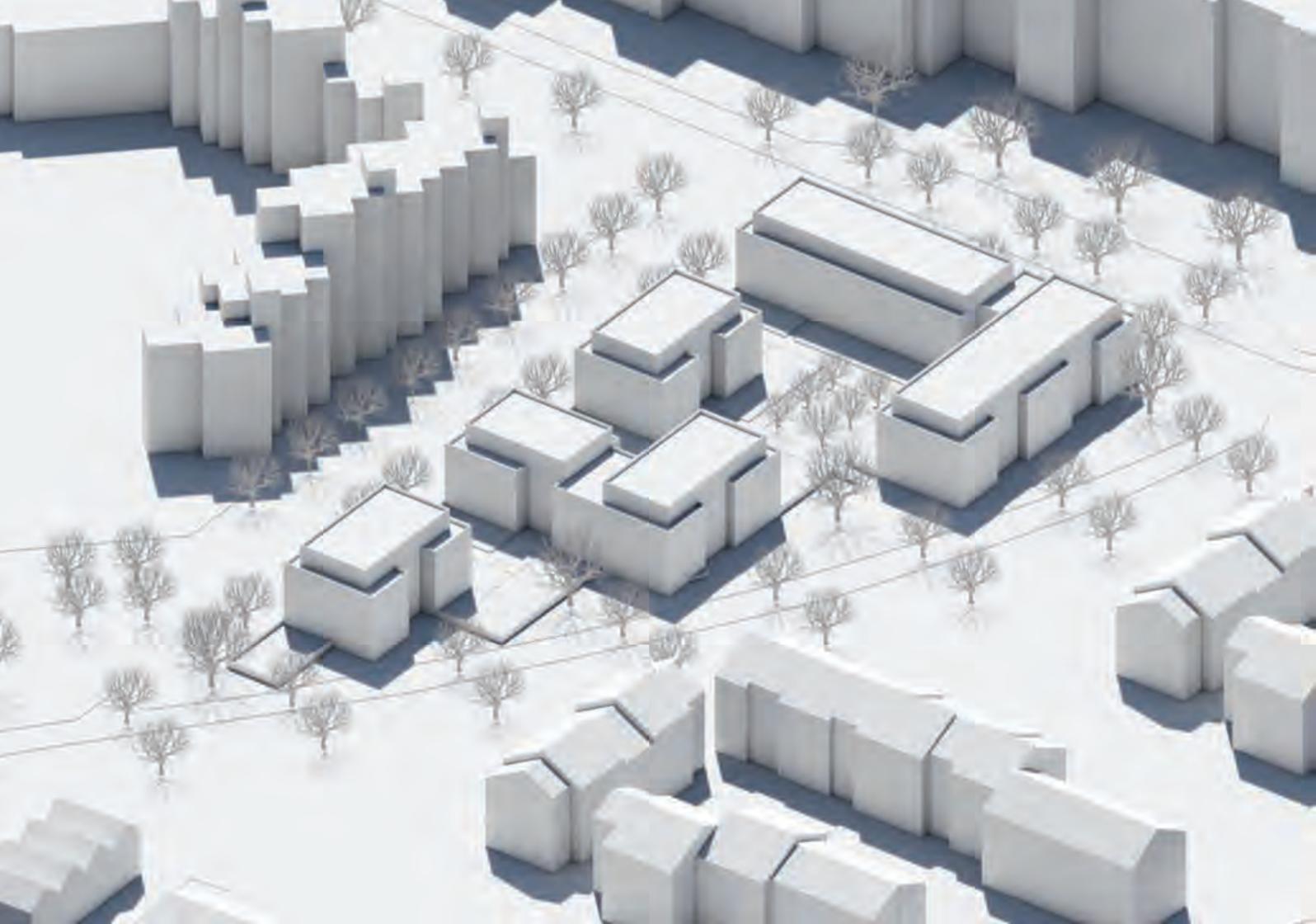
Verfasser (1016):

**SAL Planungsgruppe GmbH mit Architektin Ewa Michalowska** (Architektur und Landschaftsarchitektur)  
 Hansaring 25, 48155 Münster

**Aldo Licker** (Stadtplanung)  
 Raudestraße 2a, 44141 Dortmund

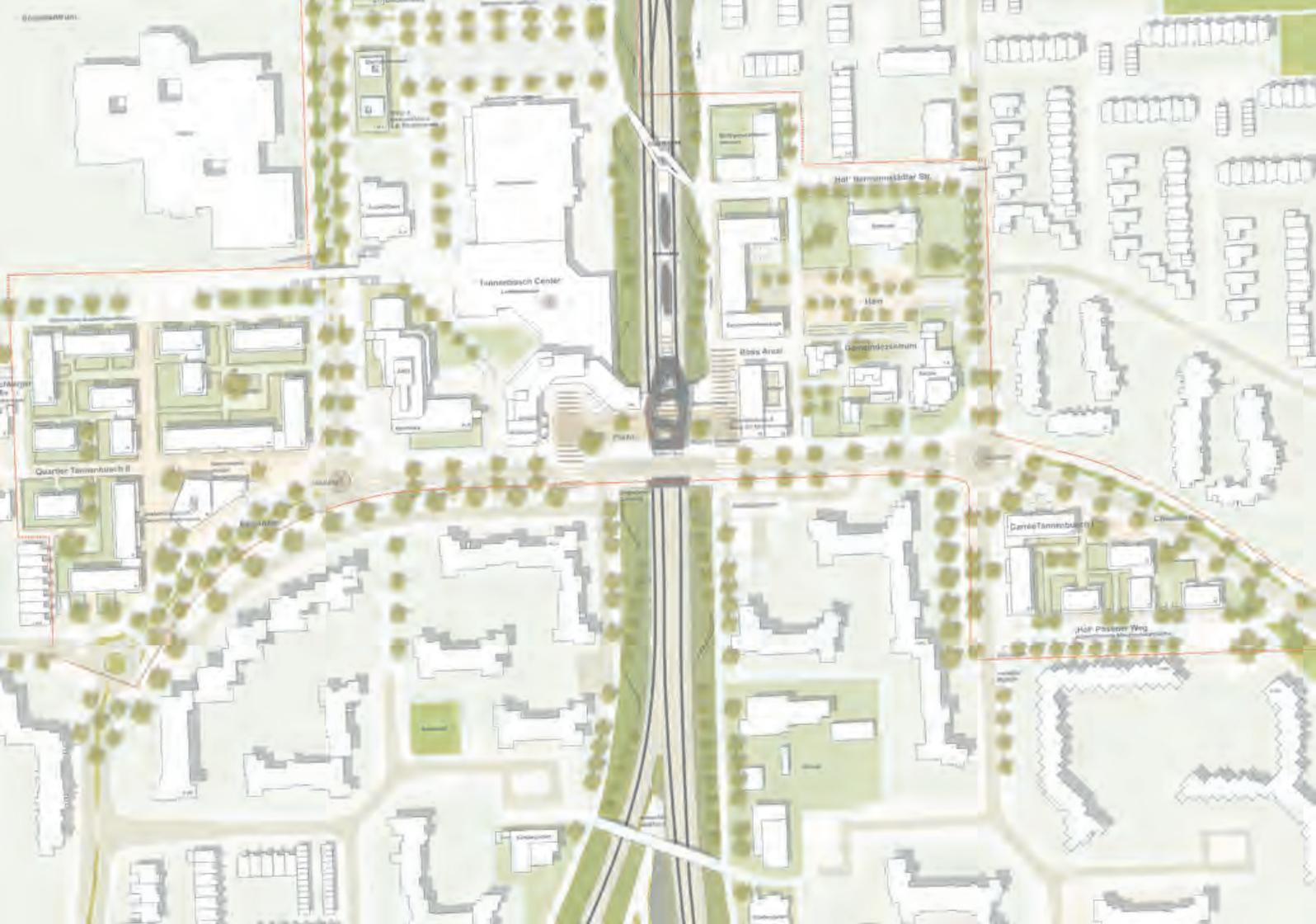
Mitwirkende: Marc Masseck, Jan Brambrink, Dörte Jasch





**BAU EINS Architekten**





oben links: Isometrie  
 unten links: Grundriss EG  
 Ansicht Nord

oben rechts: Städtebau  
 unten rechts: Schnitt

# Kaiserslautern

Verfasser (1018):

**BAU EINS Architekten** (Architektur)  
 Dennis Andernach, Nicolas Bahnmann  
 Fackelstraße 15, 67655 Kaiserslautern

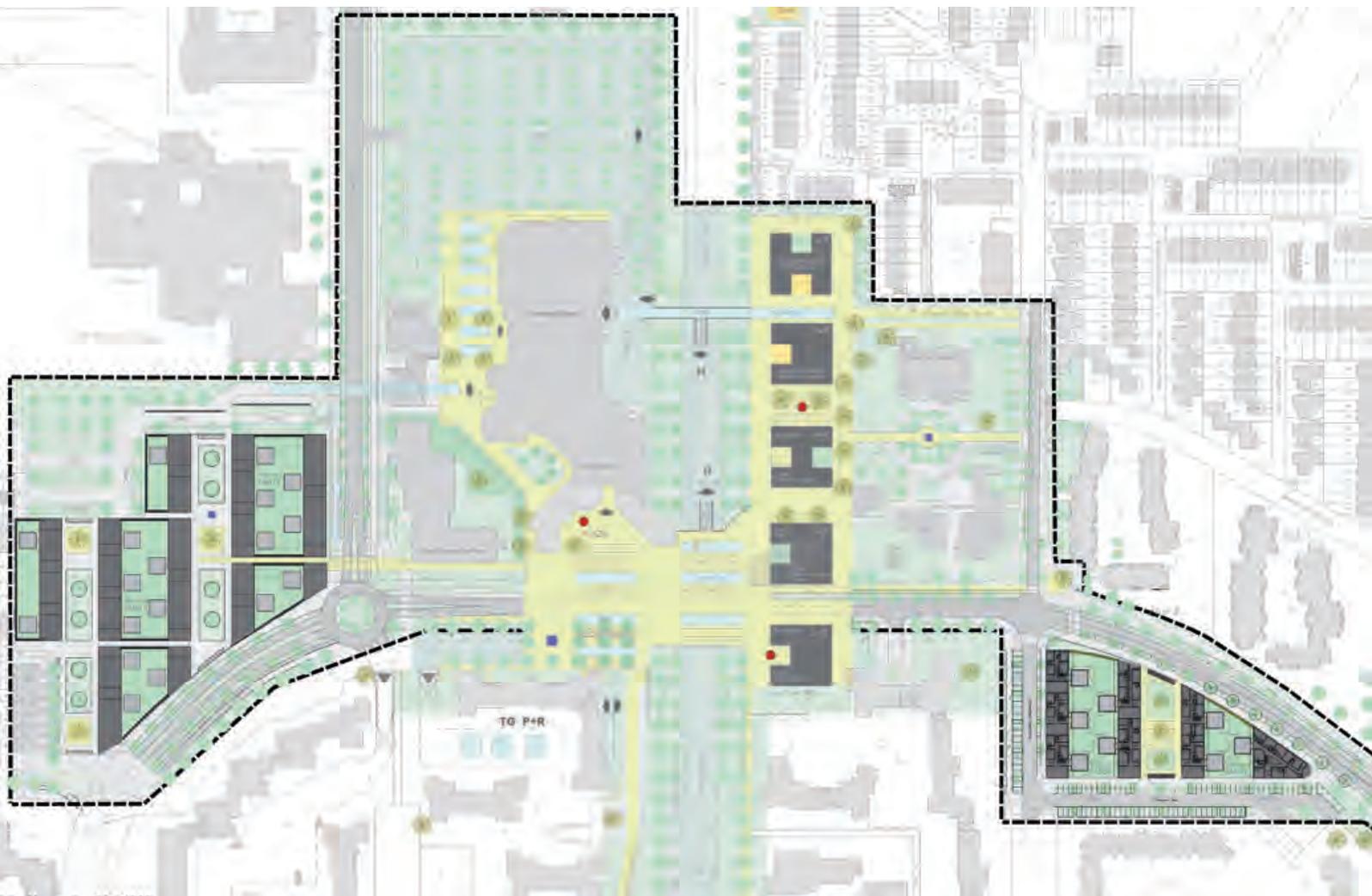
**mess GbR | mobile einsatztruppe stadt und stil** (Stadtplanung)  
 Timo Amann, Florian Gross, Sebastian Hermann  
 Fackelstraße 15, 67655 Kaiserslautern





Schwarz.Jacobi Architekten





oben links: Isometrie  
unten links: Grundriss EG  
              Ansicht Süd

oben rechts: Städtebau  
unten rechts: Schnitt

Stuttgart

Verfasser (1019):

**Schwarz.Jacobi Architekten BDA** (Architektur)  
Hermann-Löns-Weg 28, 70619 Stuttgart

**Planungsbüro Nölle** (Stadtplanung)  
Hermann-Kurz-Straße 7, 70192 Stuttgart

Fachplaner: Dr. Sigrid Loch, Stuttgart (Institut für Wohnen + Entwerfen)





H2R Architekten





oben links: Isometrie  
 unten links: Grundriss EG  
 Ansichten

oben rechts: Städtebau  
 unten rechts: Schnitt

# München

Verfasser (1020):

**H2R Architekten BDA** (Architektur und Stadtplanung)  
 Prof. H.-P. Hebensperger-Hüther  
 Aberlestraße 16 Rgb, 81371 München

Mitwirkende: Bettina Beckenlechner, Thomas Hirsch, Dominik Ammler





**Baneke, van der Hoeven architecten**





# Amsterdam

oben links: Isometrie  
 unten links: Grundriss EG  
 Ansicht Süd  
 oben rechts: Städtebau  
 unten rechts: Schnitt

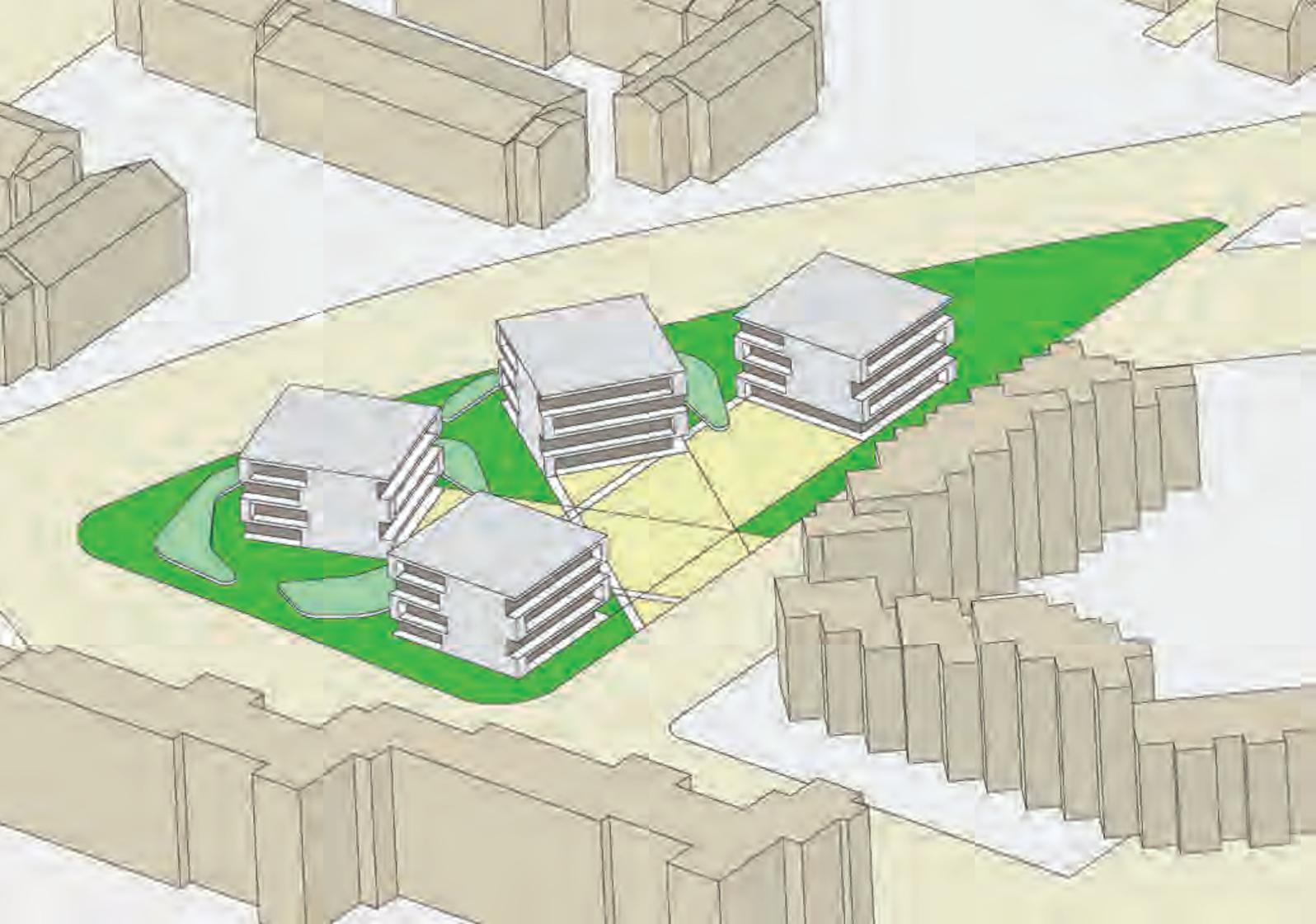
Verfasser (1021):

**Baneke, van der Hoeven architecten** (Architektur und Stadtplanung)  
 Guus Baneke  
 Rapenburg 31, 1011 TV Amsterdam, Niederlande

Mitwirkende: Jannelien van Ingen, Michiel Hansen

Fachplaner: Palmbout Urban Landscapes, Rotterdam, Niederlande (Stadtplanung)





**Klein.Riesenbeck + Assoziierte**





oben links: Isometrie  
 unten links: Grundriss EG  
 Ansicht Süd

oben rechts: Städtebau  
 unten rechts: Schnitt

## Warendorf

Verfasser (1022):

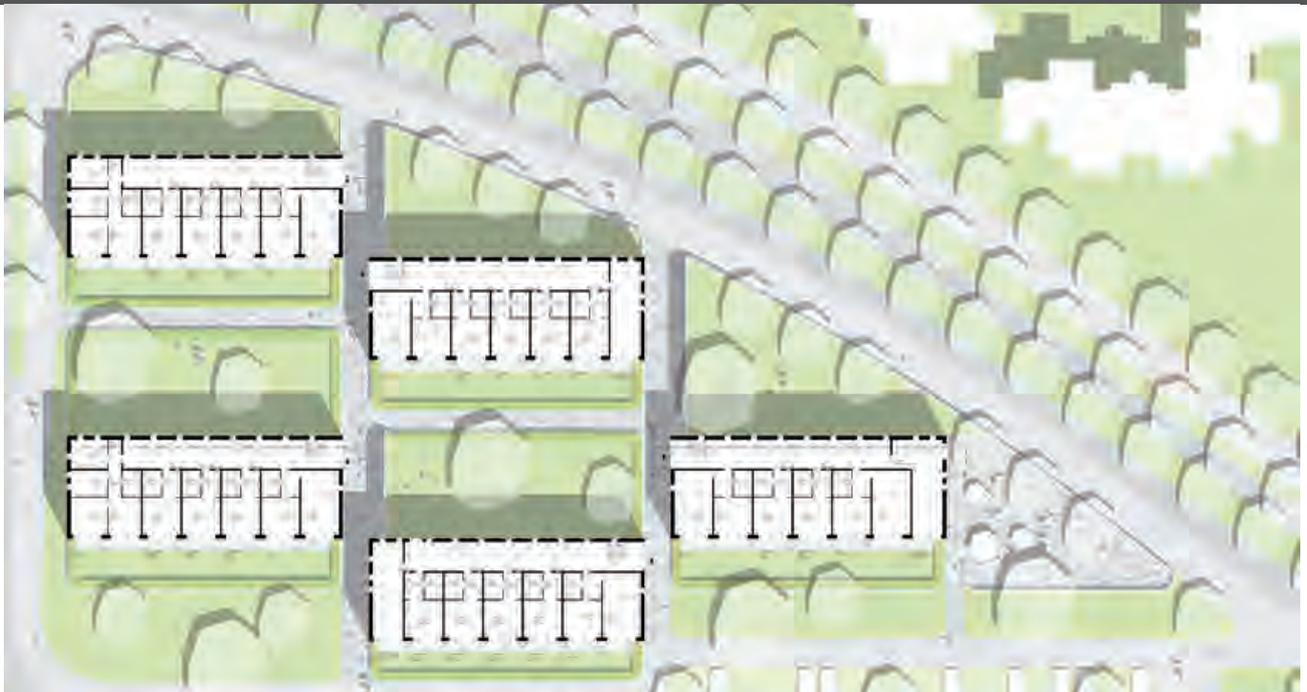
**Klein.Riesenbeck + Assoziierte GmbH Architekten BDA + Stadtplaner** (Architektur und Stadtplanung)  
 Helmut Riesenbeck, Elmar Klein  
 Am Holzbach 46, 48231 Warendorf

Mitwirkende: Anne Linnemannstöns, Carmen Bouschery, Florian Volkery





bogevischs buero





oben links: Isometrie  
 unten links: Grundriss EG  
 Ansichten

oben rechts: Städtebau  
 unten rechts: Schnitt

# München

Verfasser (1023):

**bogevischs buero** (Architektur und Stadtplanung)  
 Rainer Hofmann  
 Dreimühlenstraße 19, 80469 München

**grabner + huber landschaftsarchitekten partnerschaft** (Landschaftsarchitektur)  
 Doris Grabner, Jürgen Huber  
 Prinz-Ludwig-Straße 27, 85354 Freising

Mitwirkende: Mathilde Hug, Roberto Kaiser





rasmussen arkitekter





oben links: Isometrie  
 oben rechts: Städtebau  
 unten links: Grundriss EG  
 unten rechts: Ansicht Süd  
 Ansicht Süd

# Hamburg

Verfasser (1024):

**rasmussen architekten** (Architektur)  
 Jörg Rasmussen  
 Behringstraße 108, 22763 Hamburg

**Fuchs von Bimbach Architekten und Stadtplaner** (Stadtplanung)  
 Stefanie Fuchs von Bimbach  
 Aggensteinstraße 25, 81545 München

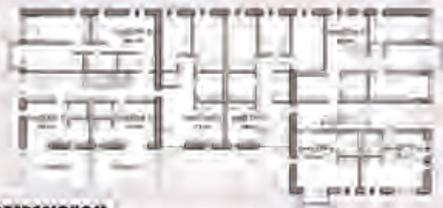




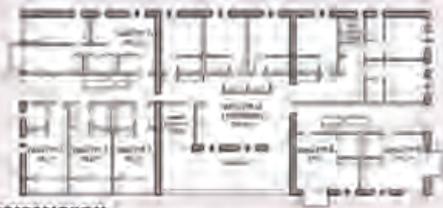
## Oliver Feiling



5. OBERGESCHOSS



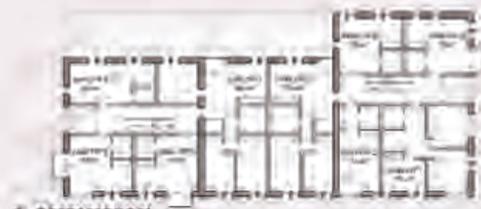
4. OBERGESCHOSS



3. OBERGESCHOSS



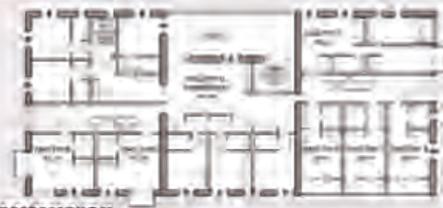
ERDGESCHOSS



2. OBERGESCHOSS



1. OBERGESCHOSS



ERDGESCHOSS





## DIENG:OSTENDORF ARCHITEKTEN





oben links: Isometrie  
 unten links: Grundriss EG  
 Ansicht Süd

oben rechts: Städtebau  
 unten rechts: Schnitt

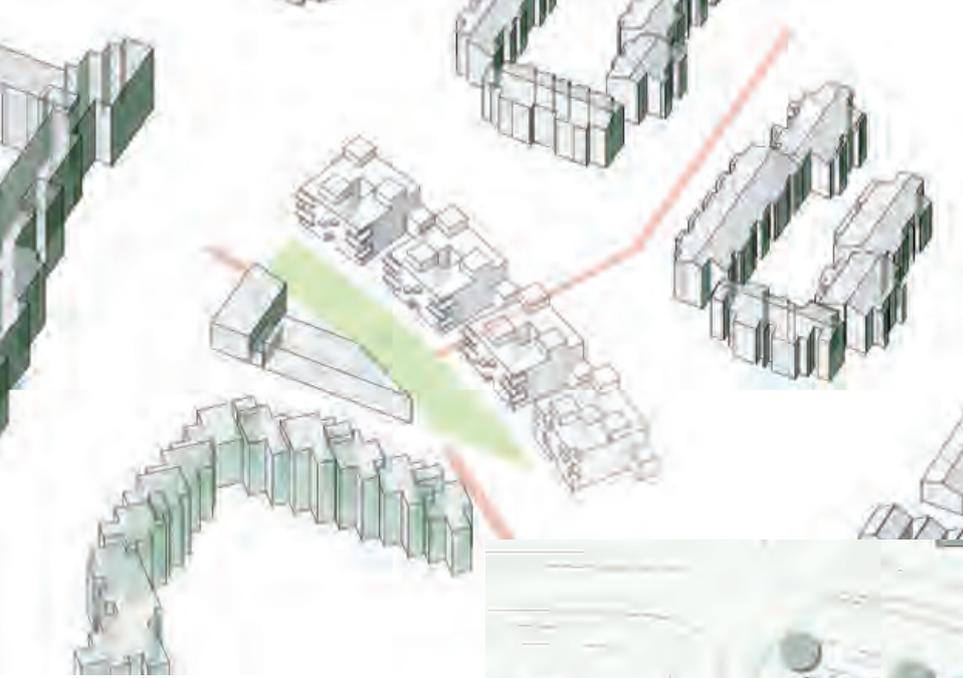
# Kempten

Verfasser (1026):

**DIENG:OSTENDORF ARCHITEKTEN** (Architektur und Stadtplanung)  
 Mozartstraße 4, 87435 Kempten

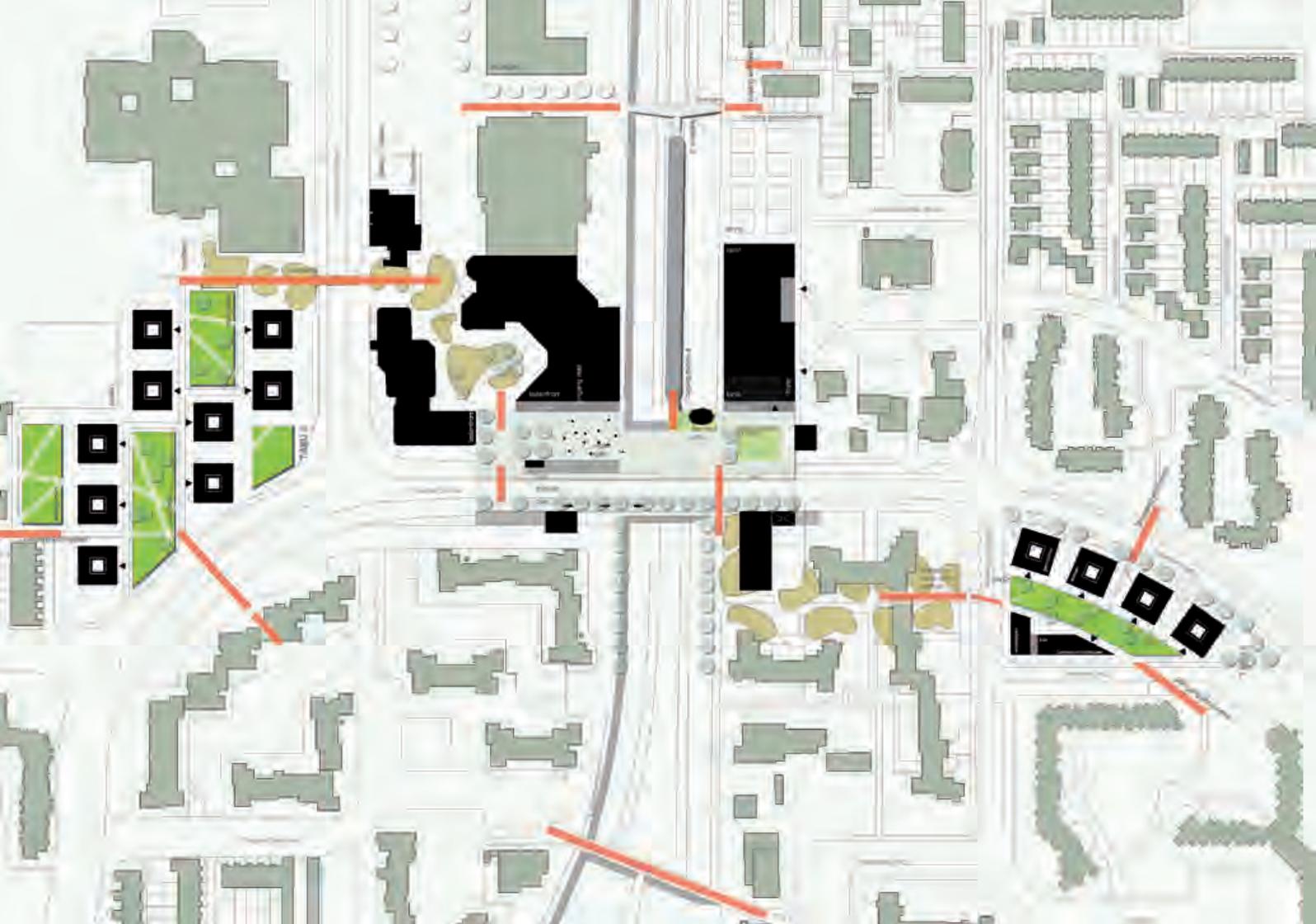
**Marita Zinth Landschaftsarchitektur** (Landschaftsarchitektur)  
 Freibrechts 1, 87509 Immenstadt





pool leber architekten





oben links: Isometrie  
oben rechts: Städtebau  
unten links: Grundriss EG  
unten rechts: Schnitt  
Ansicht Nord

München

Verfasser (1027):

**pool leber architekten** (Architektur und Stadtplanung)  
Isabella Leber, Martin Pool  
Adalbertstraße 23, 80799 München





Peter Breining





oben links: Isometrie  
 unten links: Grundriss EG  
 Ansicht Süd

oben rechts: Städtebau  
 unten rechts: Schnitt

# München

Verfasser (1028):

**Peter Breining** (Architektur und Stadtplanung)  
 Ligsalzstraße 30, 80339 München

**John Buchmaier** (Architektur)  
 Ligsalzstraße 30, 80339 München

**Heide-Marie Eitner** (Landschaftsarchitektur)  
 Kaiserplatz 12, 80803 München

Mitwirkende: Teresa Greiter





luczak architekten



Ansicht Ost



Ansicht West



Ansicht Süd



Ansicht Nord





# Köln

oben links: Isometrie  
 oben rechts: Städtebau  
 unten links: Grundriss EG  
 unten rechts: Ansichten  
 Schnitt

Verfasser (1029):

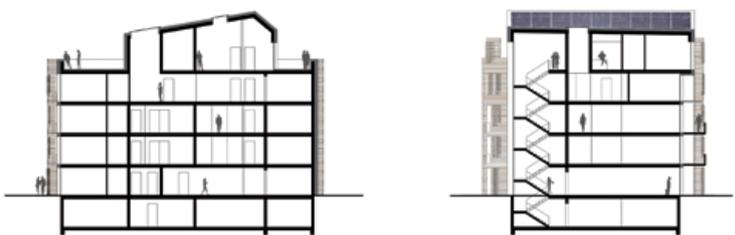
**luczak architekten** (Architektur)  
 Thomas Luczak  
 Senefelderstraße 42, 50825 Köln

**DEWEY MULLER architekten und stadtplaner** (Stadtplanung)  
 Burkard Dewey  
 Flandrische Straße 4, 50933 Köln

**lad+ landschaftsarchitektur diekmann** (Landschaftsarchitektur)  
 Seestraße 12, 30171 Hannover

Mitwirkende: Raphael Floris, Marlene Bender, Lilian Weste, Daniela Gockel, Barbara Koller, Katja Risthaus

Fachplaner: Willi Landers, Düsseldorf (Lichtkonzept)



# Impressum

## **Wettbewerb**

Landeswettbewerb 2010

Innovative Wohnformen für Studierende in gemischten Quartieren, Standort Bonn

## **Auslober**

Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen

Studentenwerk Bonn

Stadt Bonn

## **Kooperationspartner**

Architektenkammer Nordrhein-Westfalen

## **Ansprechpersonen**

Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein Westfalen

Referat VIII.6, Experimenteller Wohnungsbau

Ministerialrat Kay Noell

Regierungsbaudirektorin Gabriele Mainz

## **Bearbeitung/Layout/Satz**

compar -strategien für architektur und städtebau-, Dortmund

## **Druck**

JVA Druck und Medien, Geldern

## **Vertrieb**

Diese Broschüre kann bei den Gemeinnützigen Werkstätten

Neuss GmbH bestellt werden. Bitte senden Sie Ihre

Bestellung unter Angabe der Veröffentlichungsnummer

W-440 (per Fax, E-Mail oder Postkarte) an:

Gemeinnützige Werkstätten Neuss GmbH

Am Henselsgraben 3

41470 Neuss

Telefax: 02131/9234-699

E-Mail: [mwebwv@gwn-neuss.de](mailto:mwebwv@gwn-neuss.de)

## **Herausgeber**

Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr

des Landes Nordrhein-Westfalen

Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

40190 Düsseldorf

[www.mwebwv.nrw.de](http://www.mwebwv.nrw.de)

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen herausgegeben.

Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.



Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen,  
Wohnen und Verkehr  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
(MWEBWV NRW)

Jürgensplatz 1  
40219 Düsseldorf  
Fon: +49 (0)211 / 3843 - 0  
Fax: +49 (0)211 / 3843 - 9005

[www.mwebwv.nrw.de](http://www.mwebwv.nrw.de)  
[broschueren@mwebwv.nrw.de](mailto:broschueren@mwebwv.nrw.de)

